

B LM

Bayerische
Landeszentrale für
neue Medien

25. Jahresbericht Medienkompetenz 2021/22





25. Jahresbericht Medienkompetenz 2021/22

Inhalt

Grußwort	5
1 Medienpädagogik in der BLM	6
2 Medienkompetenz-Ausschuss	8
3 Forum Medienpädagogik	10
4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen	12
4.1 Fachtagung des Forums Medienpädagogik	12
4.2 Interdisziplinäre Tagung	15
4.3 Safer Internet Day	17
4.4 Informationsveranstaltungen und Vorträge	18
5 Projekte und Initiativen	19
5.1 FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube	19
5.2 MiniMedia – Medienthemen für Kinder einfach erklärt	22
5.3 Medienpädagogische Redaktion im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN	24
5.4 Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag	27
5.5 Stiftung Zuhören	28
5.6 Mach Dein Radio	30
5.7 Internet-ABC	33
5.8 Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich	34
6 Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	35
6.1 Technik-Scouts	35
6.2 Elterntalk	36
6.3 Mitarbeit in weiteren Arbeitsgruppen und Initiativen	38

7 Games	39
8 Film	41
9 Materialien	42
10 Stiftung Medienpädagogik Bayern	43
Bildnachweis	45
Impressum	46

Kinder und Jugendliche sind wahre Meister des digitalen Multitaskings: spielend leicht switchen sie zwischen Streaming am Laptop, Videotelefonie mit dem Smartphone oder Online-Gaming auf der Konsole. Je digitaler der Alltag junger Leute wird, desto wichtiger ist es, dass sie verantwortungsvoll und selbstbestimmt mit Medien umgehen können. Wer sich dieser Herausforderung stellen will, muss Antworten auf viele Fragen kennen: Was sind Algorithmen? Wie erkenne ich Fake News? Wie schütze ich meine Daten in Social-Media-Angeboten? Und was beabsichtigt die Werbekommunikation von Influencern? Medienkompetent sein – eine herausfordernde Aufgabe, die man jedoch nicht alleine schaffen muss.

Die BLM bietet dabei Unterstützung und setzt sich auf vielfältige Weise für eine kritische und selbstbestimmte Mediennutzung ein. Im Berichtszeitraum Mai 2021 bis April 2022 initiierte sie eine ganze Reihe von medienpädagogischen Maßnahmen, die aktuelle Herausforderungen und Themen in den Blick nahmen: Die Fachtagung des Forums Medienpädagogik befasste sich mit widersprüchlichen Anforderungen in der digitalen Welt und bot Tipps und Anregungen für die pädagogische Praxis.



FLIMMO stellte anlässlich des Safer Internet Days geeignete Angebote für Kinder im TV, auf Streaming-Plattformen und auf YouTube zusammen, um ihnen das Thema Demokratie näherzubringen. Und das BLM-Projekt Mach Dein Radio ermöglichte es Schülerinnen und Schülern, sich im Rahmen von selbst produzierten Radiosendungen mit Themen wie Verschwörungsglauben oder psychischer Gesundheit auseinanderzusetzen.

Ich freue mich, dass wir auch in diesem Berichtszeitraum medienpädagogisches Wissen und Handwerkszeug vermitteln konnten und wünsche allen Interessierten eine spannende Lektüre des Jahresberichts.

Dr. Thorsten Schmiege
Präsident der BLM

1 Medienpädagogik in der BLM

Durch die Corona-Pandemie sind digitale Medien wie Social-Media-Angebote und Messenger-Dienste immer mehr in den Fokus gerückt. Während sie Menschen auf der ganzen Welt vernetzen und informieren, tragen die Plattformen gleichzeitig zu einer zunehmenden Verbreitung von Verschwörungstheorien und Fake News bei. Dabei lösen diese problematischen Inhalte bei vielen Menschen Verunsicherung, Angst oder Hass aus. Doch wie erkennt man unseriöse Medieninhalte? Und wie geht man mit Hass im Netz um? Die gestiegene Verbreitung von Falschnachrichten, Verschwörungsmäthen und Hate Speech im Netz hat erneut deutlich gemacht: Ein kompetenter, kritischer und reflektierter Umgang mit Medien ist von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist daher essenziell. Hilfestellung für alle Mediennutzerinnen und -nutzer leistet die BLM mithilfe zahlreicher medienpädagogischer Maßnahmen. Damit kommt die BLM ihrer seit 1997 gesetzlich festgeschriebenen Aufgabe nach, Medienkompetenz in Bayern zu fördern.

Vermittlung von Medienkompetenz für alle Zielgruppen

Bei der Vermittlung von Medienkompetenz berücksichtigt die BLM mit ihren medienpädagogischen Aktivitäten ganz unterschiedliche Zielgruppen. Dazu gehören neben Eltern und pädagogisch Tätigen vor allem auch Kinder und Jugendliche. Bei der Unterstützung nimmt die BLM stets die unterschiedlichen Lebenswelten und Bedürfnisse in den Blick. Für die junge Generation ist es wichtig, Wege kennenzulernen, die eine reflektierte und verantwortungsbewusste Mediennutzung ermöglichen. Eltern suchen Informationen zur Medienerziehung und Medienregeln in der Familie. Pädagogisch Tätige interessiert, wie sie Medienkompetenz altersgerecht vermitteln oder welche Angebote ihnen Unterstützung bieten können. Als Ziel hat sich die BLM daher gesetzt, alle Alters- und Zielgruppen beim Erwerb sowie bei der Vermittlung von Medienkompetenz zu unterstützen, indem sie über die Funktionsweisen und Mechanismen verschiedener Medien aufklärt. So können Medien verantwortungsvoll und selbstbestimmt genutzt werden.

Medienpädagogische Aktivitäten der BLM

Dabei setzt die BLM ihre zielgerichteten und passgenauen medienpädagogischen Aktivitäten in ganz unterschiedlichen Bereichen um. Hierzu zählen die Initiierung und Förderung medienpädagogischer Projekte, die Organisation von Veranstaltungen für pädagogisch Tätige und Lehrkräfte, die Entwicklung von Informationsmaterialien zu aktuellen medienpädagogischen Themen sowie Forschungsaufträge zu gesellschaftlich relevanten Medienthemen. Des Weiteren unterstützt die BLM ihre Stiftung Medienpädagogik Bayern bei deren medienpädagogischer Arbeit.

Im Berichtszeitraum Mai 2021 bis April 2022 konnte aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie die Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen und Erzieher leider erneut nicht stattfinden. Die 26. Fachtagung des Forums Medienpädagogik zum Thema „Informiert, selbstbestimmt, nachhaltig? Mediennutzung junger Menschen zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ wurde erstmals als Online-Veranstaltung umgesetzt und von rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut angenommen. Um auf das kostenlose Materialangebot der BLM aufmerksam zu machen, wurde im Berichtszeitraum eine bayernweite Versandaktion für verschiedene medienpädagogische Multiplikatoren im schulischen und außerschulischen Bereich durchgeführt. Teil der Versandaktion war auch die neu aufgelegte Broschüre „Games sicher nutzen – Tipps für Eltern“ der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Außerdem ist ein neues Kindermagazin mit dem Titel MiniMedia entstanden, das medienpädagogische Inhalte für Kinder in ansprechender Form aufbereitet. Ziel des Magazins ist, Kindern spielerisch Wissen über Medien zu vermitteln, Familien zum Austausch über Medienthemen anzuregen und Eltern in ihrer Medienerziehung zu unterstützen. Für die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM wurden im Berichtszeitraum rund 630.000 Euro aufgewandt.

■ Hintergrund

In Bayern wurde durch das zweite Gesetz zur Änderung des Bayerischen Mediengesetzes vom 27. Dezember 1997 (GVBl. S. 843) Art. 11 Satz 2 Nr. 15 BayMG eingefügt, der regelt, dass die BLM „einen Beitrag zur Vermittlung eines verantwortungsbewussten Gebrauchs der Medien, insbesondere zur Medienerziehung und Medienpädagogik leistet“. Der Begriff Medienpädagogik wurde mit dem 4. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) im Jahr 1999 in den Rundfunkstaatsvertrag (RStV) aufgenommen. § 40 Abs. 1 Satz 3 Hs. 2 RStV regelt die Möglichkeit, „Projekte zur Förderung der Medienkompetenz“ aus Mitteln der Rundfunkgebühr zu finanzieren. Daraufhin wurde in den Landesmediengesetzen als Aufgabe der Landesmedienanstalten die Förderung von Medienpädagogik festgeschrieben. Bei der Novellierung des bayerischen Mediengesetzes (BayMG) im November 2012 wurde die Förderung von Medienpädagogik als gesetzlich festgeschriebene Aufgabe bestätigt und nimmt im Aufgabenkatalog der BLM einen wichtigen Platz ein.

2 Medienkompetenz-Ausschuss

Der Medienkompetenz-Ausschuss

Vorsitzender

- Michael Schwägerl (Lehrerverbände)

Stv. Vorsitzender

- Dr. Gerhard Hopp (Bayerischer Landtag, CSU)

Mitglieder (Stand 31. März 2022):

- Michael Busch (Bayerischer Journalistenverband)
- Max Deisenhofer (Bayerischer Landtag, Bündnis 90/Die Grünen)
- Paul Hansel (Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern)
- Christa Hasenmaile (Gewerkschaften)
- Dr. Gerhard Hopp (Bayerischer Landtag, CSU)
- Walter Keilbart (Vorsitzender des Medienrats der BLM)
- Ulla Kriebel (Katholische kirchliche Frauenorganisationen)
- Wilhelm Lehr (Vertreter der Musikorganisationen)
- Hans-Peter Rauch (Handwerkskammern)
- Ilona Schuhmacher (Bayerischer Jugendring)
- Dr. Florian Schuller (Katholische Kirche)
- Michael Schwägerl (Lehrerverbände)
- Harald Stempfer (Bayerischer Landessportverband)
- Arwed Vogel (Schriftstellerorganisationen)

Die Mitglieder des „Ausschusses für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ befassten sich im Berichtszeitraum in drei Sitzungen mit relevanten medienpädagogischen Themen und Fragestellungen. Sie setzten erneut wichtige fachliche Impulse auf dem Gebiet der Medienkompetenz, um die Aktivitäten der BLM in diesem Bereich maßgeblich zu unterstützen.

Video-Sharing-Plattform: Twitch

Der Ausschuss beschäftigte sich mit der Video-Sharing-Plattform Twitch und mit den damit verbundenen medienpädagogischen Herausforderungen wie Selbstschutz, Urheberrechtsverstöße oder Nutzungszeiten. Als medienpädagogisches Problemfeld insbesondere für Kinder und Jugendliche wurden die komplexen Geschäftsmodelle wie zum Beispiel Werbung, kostenpflichtige Abonnements und Spenden besprochen. Der Ausschuss befasste sich außerdem mit den Maßnahmen der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen, aber auch Eltern und pädagogischen Fachkräften. Maßnahmen wie medienpädagogische Materialien, Fachveranstaltungen und Elternabende sollen die Zielgruppen bei einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit der Plattform unterstützen.

FLIMMO – das neue Angebot online

Die Mitglieder des Ausschusses beschäftigten sich mit dem neuen Online-Angebot des FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube. Nach einem kurzen Rückblick über die Entstehung des medienpädagogischen Beratungsangebots wurde aufgezeigt, welche Herausforderungen in den letzten Jahren die Anforderungen an das Angebot geändert haben. Insbesondere der wachsende Bereich nichtlinearer Angebote machte eine Neuausrichtung des FLIMMO erforderlich. Die Ausschussmitglieder erhielten Einblick in die Umsetzung der Neuausrichtung, die unter anderem ein neues Ampelsystem zur Bewertung einzelner Bewegtbild-Inhalte beinhaltet. Die Mitglieder des Ausschusses würdigten den FLIMMO im Hinblick auf die neue Gestaltung sowie seiner Konzeption als wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Eltern bei der Medienerziehung.

Medienführerschein Bayern digital

Die Ausschussmitglieder befassten sich mit den digitalen Angeboten des Medienführerscheins Bayern: Mit den Medienführerschein Werkstätten wurden für drei Jahrgangsstufen Unterrichtseinheiten mit digitalen Elementen als Online-Kurse für mebis umgesetzt. Außerdem stehen in einem eigenen Bereich auf der Medienführerschein-Website 40 digitale Elemente und 200 digitale Arbeitsblätter sowie 25 Film-Clips, auch in barrierefreien Fassungen, zur Verfügung. Die Mitglieder des Ausschusses bekamen Einblick in den geplanten Ausbau der digitalen Angebote, der die zunehmende mobile Nutzung der Website und die verstärkte Verwendung von Tablets im Unterricht berücksichtigen soll. Als Ausblick für 2022 wurden den Ausschussmitgliedern die Anpassungen an der technischen Infrastruktur hinsichtlich mobiler Nutzung sowie die Einrichtung einer Subdomain für Schülerinnen und Schüler angekündigt.

Medienführerschein für den Bereich der sonderpädagogischen Förderung

Die Mitglieder des Ausschusses nahmen Einblick in die neuen Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern für den Bereich der sonderpädagogischen Förderung für die 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe, mit deren Entwicklung die Stiftung Medienpädagogik Bayern auf den Bedarf aus der Praxis reagierte. Die Ausschussmitglieder beschäftigten sich mit den beiden Themenmodulen „Digitale Spiele“ und „Social Media“. Sie lobten das neue Angebot, das seit Februar 2022 auf der Website des Medienführerscheins Bayern kostenlos zum Download und bayernweit als Print-Version zur Verfügung steht und sich seither einer großen Nachfrage erfreut.

Online-Kurs „Medienkompetent in der Kita“

Der Ausschuss setzte sich mit dem Online-Kurs zum Thema „Medienkompetent in der Kita“, einem digitalen Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte in bayerischen Kindertagesstätten, auseinander. Der Online-Kurs basiert auf den Materialien des Medienführerscheins Bayern für den Elementarbereich und wurde um inhaltliche Informationen zum Medienumgang von unter 3-Jährigen ergänzt. Die Mitglieder des Ausschusses befassten sich beispielhaft mit einzelnen Lerneinheiten des Online-Kurses und würdigten die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten des Angebots. Der Online-Kurs wurde 2021 fertiggestellt.

Vorbereitung Forum Medienpädagogik

Der Ausschuss legt anhand von Vorschlägen inhaltliche Schwerpunkte für die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik fest. Im Forum wird über die medienpädagogischen Aktivitäten der BLM informiert und aktuelle Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben Einblicke in die Tätigkeiten externer Einrichtungen und aktuelle Entwicklungen im Bereich Medienpädagogik. Die Ausschussmitglieder entschieden sich im Berichtszeitraum für das Thema „Digitale Souveränität Jugendlicher“.

■ Hintergrund

Der Querschnitts-Ausschuss des Medienrats der BLM „für Fragen der Medienkompetenz und des Jugendschutzes (Medienkompetenz-Ausschuss)“ wurde 2014 eingerichtet, um der zunehmenden Bedeutung des Themas Medienkompetenz Rechnung zu tragen. Seine Aufgaben umfassen die Beratung von Fragen der Vermittlung von Medienkompetenz und zur Förderung von Medienkompetenzprojekten, die Begleitung medienpädagogischer Veranstaltungen und die Beratung der übereinstimmenden Satzungen und gemeinsamen Richtlinien nach dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag. Außerdem gehört es zum Aufgabengebiet des Ausschusses, über Jugendschutzfragen im Hörfunk und im Fernsehen sowie in den Telemedien zu beraten.

3 Forum Medienpädagogik

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Forums Medienpädagogik in der BLM und widmen sich der Medienpädagogik als gesellschaftlicher Aufgabe. Dabei wird über laufende Projekte, Förderungen und Aktivitäten des Referats Medienpädagogik/Nutzerkompetenz der BLM berichtet und über aktuelle medienpädagogische Einzelthemen diskutiert. Wechselnde Gastrednerinnen und -redner geben den Mitgliedern des Forums Einblicke in medienpädagogische Tätigkeiten externer Einrichtungen oder informieren über relevante Aspekte. Coronabedingt fand die jährliche Sitzung des Forums Medienpädagogik 2021 als Videokonferenz statt.

Arbeitskreis zur Konzeption der 27. Fachtagung

Zusätzlich zur jährlichen Sitzung des Forums Medienpädagogik findet einmal im Jahr der Arbeitskreis des Forums statt. Interessierte Mitglieder des Gremiums sind eingeladen, an der thematischen Ausrichtung und Konzeption der jährlichen medienpädagogischen Fachtagung des Forums mitzuwirken. Für die Konzeption der 27. Fachtagung zu Medien und Talenten kam der Arbeitskreis am 30. März 2022 zusammen.

Mitglieder

Zu den Mitgliedern des Forums Medienpädagogik zählten im Berichtszeitraum 20 Medienräte sowie fünf Rundfunkräte des Bayerischen Rundfunks. Zudem waren 20 externe Fachleute aus folgenden Institutionen vertreten:

- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern
- Evangelische Medienzentrale Bayern
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU)
- Hochschule München
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- Kabel Eins
- Katholisches Büro Bayern
- Landesmediendienste Bayern e.V.
- Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München (PI)
- Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP)
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

Forum Medienpädagogik

Medienräte

Rundfunkräte
des BR

Externe
Fachleute

Hintergrund

Das Forum Medienpädagogik wurde 1994 gegründet. Es setzt sich aus Medienräten, Rundfunkräten des Bayerischen Rundfunks und externen Fachleuten zusammen. Die Mitglieder des Forums befassen sich mit Inhalten, Methoden und Rahmenbedingungen der Medienpädagogik als gesellschaftliche Aufgabe. Die Gründung wurde angeregt durch den Beschluss des Medienrats der BLM vom November 1993 zur Eindämmung von Gewalt im Fernsehen, in dem es unter Ziffer 6 heißt: „Vor allem in Hinblick auf die gestiegene Zahl von Fernsehprogrammen sind alle gesellschaftlichen Kräfte aufgerufen, ihre Anstrengungen für eine effiziente Medienpädagogik zu verstärken.“

Vorstellung der medienpädagogischen Aktivitäten der BLM

In der Sitzung des Forums Medienpädagogik am 12. Juli 2021 lag der Schwerpunkt bei der Vorstellung der medienpädagogischen Aktivitäten der BLM auf

- der Planung der 26. Fachtagung des Forums Medienpädagogik „Informiert, selbstbestimmt, nachhaltig? Mediennutzung junger Menschen zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, die am 11. November 2021 als Online-Veranstaltung stattfand,
- der Vorstellung von laufenden Projekten, Veranstaltungen und Initiativen wie etwa FLIMMO und „Mach Dein Radio“ und von neuen Publikationen wie der Broschüre „Recht am eigenen Bild – Tipps in Leichter Sprache“ sowie
- Berichten über die Aktivitäten der Stiftung Medienpädagogik Bayern, insbesondere der Projekte „Medienführerschein Bayern“ und „Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern“.

Eine Gastreferentin und ein Gastreferent, die vom Medienkompetenz-Ausschuss ausgewählt wurden, stellten in der Sitzung zwei aktuelle Studien zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Corona-Pandemie vor:

Einsatz digitaler Medien im Online-Unterricht

In ihrem Vortrag „Mediennutzung und Schule zur Zeit des ersten Lockdowns während der Corona-19-Pandemie 2020 – Ergebnisse einer Online-Befragung von 10- bis 18-Jährigen in Deutschland“ stellte Kira Thiel, M. A., Junior Researcher Mediensozialisation am Leibniz-Institut für Medienforschung des Hans-Bredow-Instituts in Hamburg, aktuelle Erkenntnisse aus einer deutschen Teilerhebung vor, die im Rahmen des Projekts „Kids' Digital lives in Covid-19 Times (KiDiCoTi)“ durchgeführt wurde. Die Studie befasst sich unter anderem mit der täglichen Nutzungszeit von digitalen Medien für schulische Aufgaben, der qualitativen Durchführung von Online-Unterricht sowie dem Unterstützungsbedarf vonseiten der Eltern. Thiel resümierte, dass die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gut funktionieren und es zielgruppendifferenzierte Konzepte für das Online-Lernen geben müsse, um alle Kinder beim Thema Homeschooling erreichen zu können. Die Teilnahmebedingungen am Online-Unterricht seien bislang zu unterschiedlich.

Riskante und pathologische Mediennutzung in Zeiten von Corona

Prof. Dr. Rainer Thomasius, ärztlicher Leiter des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) sowie des Bereichs Suchtstörungen an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), hielt einen Vortrag zu der aktuellen Studie „Mediensucht 2020: Gaming und Social Media in Zeiten von Corona – Befragung von Kindern, Jugendlichen (12 – 17 Jahre) und deren Eltern“. Nach einer kurzen Definition von riskanter und pathologischer Mediennutzung anhand der WHO-Kriterien (ICD-11) stellte er die zentralen Ergebnisse der Studie vor. Dabei ging er auf die Häufigkeit eines riskanten oder pathologischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen beim Gaming und bei der Social-Media-Nutzung ein und nannte relevante Nutzungsmotive wie Langeweile, Pflege sozialer Kontakte sowie Stressabbau und Realitätsflucht. In diesem Zusammenhang beleuchtete Prof. Dr. Thomasius auch die Bedeutung von Medienregeln zum zeitlichen Nutzungsumgang. Insbesondere die Corona-Pandemie könne nach seiner Einschätzung die Situation zusätzlich verschärfen und speziell die Computerspielsucht ausweiten.

4 Fachtagungen, Workshops und Veranstaltungen

4.1 Fachtagung des Forums Medienpädagogik

Die richtigen Datenschutzeinstellungen in Social-Media-Angeboten wählen, im Internet Desinformation erkennen und umweltbewusst bei der eigenen Mediennutzung sein – der Umgang mit digitalen Medien ist komplex. Es gilt vieles zu beachten und Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen. Gerade für Kinder und Jugendliche bringt die Mediennutzung viele Anforderungen mit sich, die teils widersprüchlich oder nur schwer miteinander vereinbar sind. Auch Eltern und pädagogisch Tätige müssen entscheiden, ob bei der Mediennutzung von Heranwachsenden die Vernunft oder der Spaß im Vordergrund stehen soll. Oder ob es vielleicht auch Kompromisse gibt.

Unter dem Titel „Informiert, selbstbestimmt, nachhaltig? Mediennutzung junger Menschen zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ nahm die 26. Fachtagung des Forums Medienpädagogik aktuelle Widersprüche in der digitalen Welt in Bezug auf Kinder und Jugendliche in den Blick und bot mit einem bunten Veranstaltungsprogramm Tipps und Anregungen für die pädagogische Praxis. Rund 200 pädagogisch Tätige und andere Interessierte verfolgten

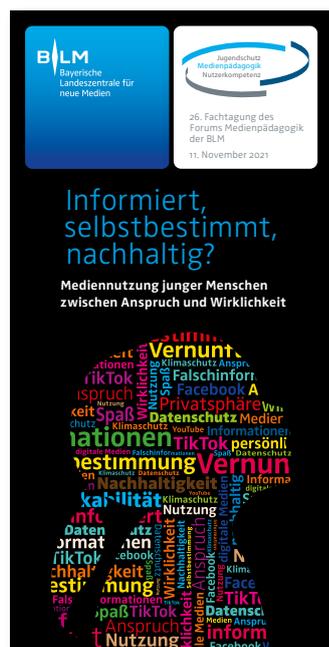
dazu am 11. November 2021 die Online-Veranstaltung im Livestream, der von der MEDIASCHOOL BAYERN technisch umgesetzt wurde. Nach einem Grußwort von Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM, führte Michael Schwägerl, Vorsitzender des Medienkompetenz-Ausschusses des Medienrats der BLM und Mitglied des Forums Medienpädagogik, als Moderator durch die Fachtagung.

Diskrepanz und Dissonanz: Psychisches Erleben im Spannungsfeld der Widersprüche

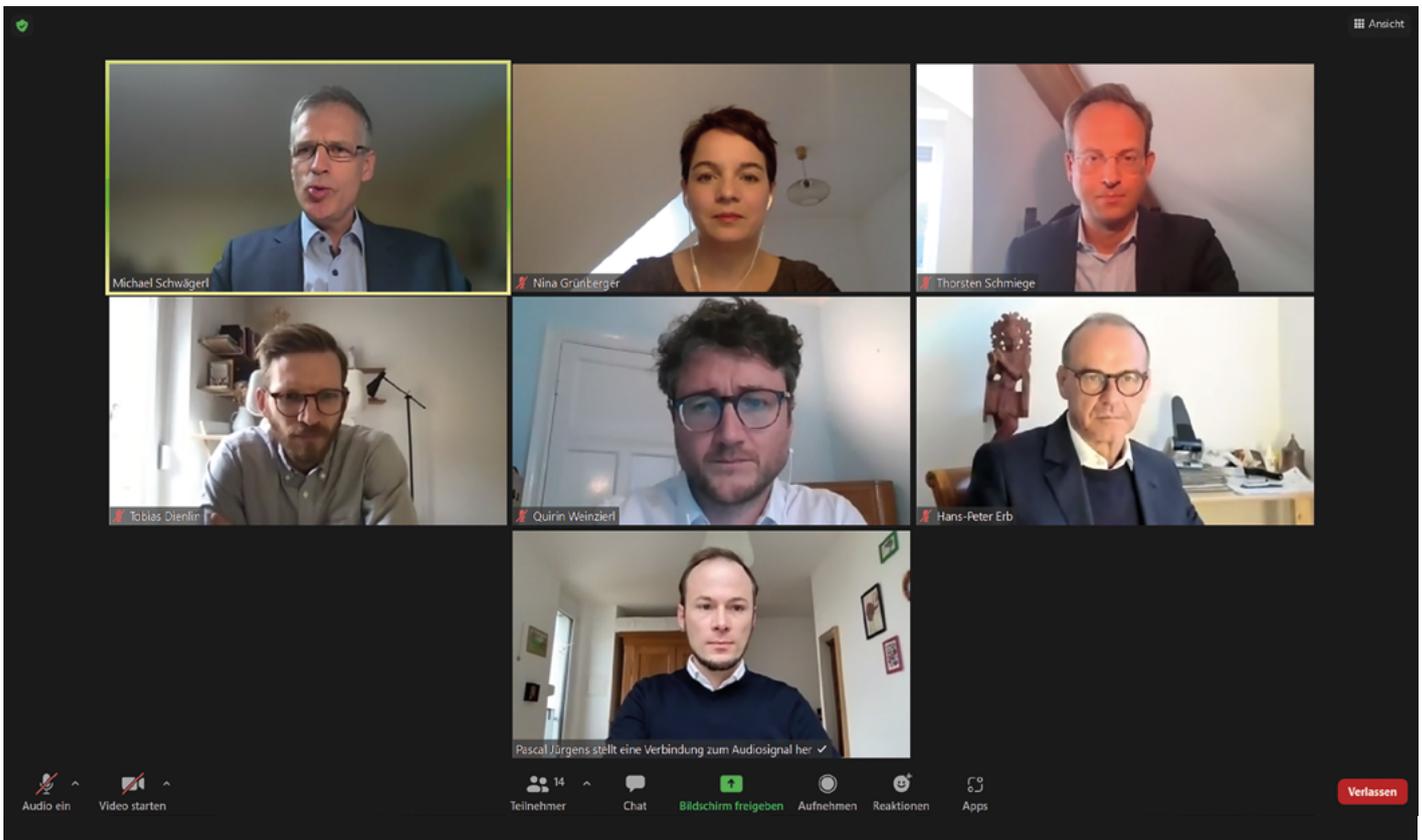
Als übergeordnete Einführung in das Tagungsthema gab Prof. Dr. Hans-Peter Erb von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg aus sozialpsychologischer Perspektive einen Überblick darüber, wie wir innere Widersprüche grundlegend erleben und mit ihnen umgehen. Er machte deutlich, dass eine reflektierte Nutzung digitaler Medien in alltäglichen Situationen häufig auf die Probe gestellt werde: sei es beim nicht sehr nachhaltigen Online-Shopping oder bei der Nutzung eines Messenger-Dienstes, der persönliche Daten leider nicht genügend schützt. Um solche widerstrebenden Bedürfnisse zu vereinbaren, würden Menschen dazu neigen, eine der zwei Seiten zu relativieren. So könnten sie kognitive Dissonanz besser aushalten.

Informationsvielfalt vs. Desinformation

Die Möglichkeiten, sich online zu informieren sind vielfältig. Einerseits scheint die Freiheit groß, die Fülle an Informationen im Netz zu nutzen, andererseits besteht Verunsicherung, wem man vertrauen kann und ob gefundene Informationen tatsächlich der Wahrheit entsprechen. Gerade für Kinder und Jugendliche kann die Informationssuche zur Herausforderung werden. In seinem Vortrag zeigte Dr. Pascal Jürgens von der Friedrich-Schiller-Universität Jena sechs Mythen aus dem Dilemma des unendlichen Angebots auf. Beim Umgang junger Menschen mit Desinformation spiele das soziale Umfeld eine entscheidende Rolle, betonte Dr. Jürgens. Durch Stärkung der Medienkompetenz könnten Heranwachsende Quellen zielorientiert und selbstbestimmt nutzen.



Flyer der Fachtagung des Forums Medienpädagogik



Moderator Michael Schwägerl (oben links), BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege (oben rechts) sowie die Referentinnen und Referenten der Fachtagung des Forums Medienpädagogik

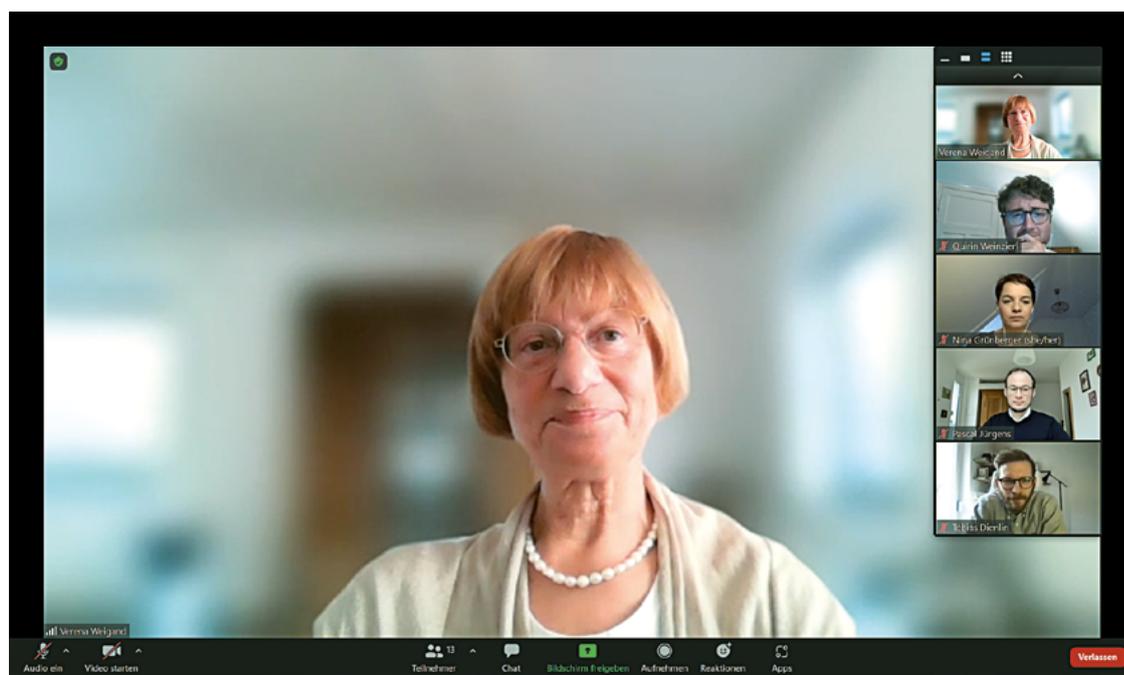
Informationelle Selbstbestimmung vs. Entscheidungsmanipulation

Quirin Weinzierl, LL.M. (Yale), Projektkoordinator des „Dark Pattern Detection Project“ am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer, erklärte, wie junge Mediennutzerinnen und -nutzer neben manipulativen Inhalten auch durch sogenannte „Dark Patterns“ beeinflusst werden können. Weinzierl definierte Dark Patterns als „User Interfaces, die mit Sorgfalt so gestaltet sind, um Nutzende zu verleiten etwas zu tun, das sie sonst nicht tun würden“. Vor allem Kinder und Jugendliche seien hier anfällig, da sie vermehrt auf Belohnung reagierten. Auch hätten sie Schwierigkeiten, abstrakte, nicht-gegenständliche Werte zu verstehen. Es gebe großen Handlungsbedarf, sie vor Dark Patterns zu schützen.

Datenpreisgabe vs. Datenschutz

Inwiefern digitale Medien die Privatsphäre und das Wohlbefinden der Nutzerinnen und Nutzer beeinflussen, ist Gegenstand der Forschung von Dr. Tobias Dienlin, Assistenzprofessor für Interaktive Kommunikation am Institut für Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. In seinem Vortrag ging er auf die widersprüchlichen Anforderungen zwischen Datenschutz und Datenpreisgabe für Kinder und Jugendliche ein. Das Teilen von persönlichen Informationen bedeute für Kinder und Jugendliche Partizipation und Selbstdarstellung und sei für sie daher enorm wichtig. Die Nutzung von Social-Media-Angeboten sei als Kulturpraxis anzuerkennen und dürfe nicht verurteilt oder pathologisiert, sondern müsse gestaltet werden. Ziel sei, einen verantwortungsbewussten Umgang mit eigenen Daten zu vermitteln.

Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, (Vollbild) sowie die Referentinnen und Referenten der Fachtagung des Forums Medienpädagogik



Digitalisierung vs. Nachhaltigkeit?

Dass die Herstellung von digitalen Geräten wie Smartphones nicht umweltfreundlich ist, ist bekannt. Auch die Nutzung von Streaming-Angeboten oder das Speichern von Daten hinterlässt einen ökologischen Fußabdruck. Besteht demnach ein Widerspruch zwischen Digitalisierung und Nachhaltigkeit oder lassen sich diese Anforderungen vereinbaren? Dr. Nina Grünberger von der Pädagogischen Hochschule Wien nahm dazu in ihrem Vortrag Stellung: Nachhaltigkeit lasse sich heute nur gemeinsam mit Digitalisierung und nach den drei Prinzipien „Effizienz“, „ökologische Konsistenz“ und „Suffizienz“ gestalten. Wichtig sei, Heranwachsenden einerseits ein Verständnis der Materialität von digitalen Geräten und andererseits ein werteorientiertes Denken im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln.

Abschlussgespräch

Abschließend beleuchtete Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM, das Tagungsthema im Gespräch mit Michael Schwägerl. Sie verwies auf den langjährigen Einsatz des Forums Medienpädagogik der BLM für die Stärkung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Das Motto der BLM für die Stärkung von Medienkompetenz, bei dem das „Kennen – Verstehen – Nutzen“ von Medien im Fokus stehe, habe sich in der Vergangenheit im Umgang mit verschiedenen Herausforderungen bewährt und könne auch als Werkzeug für künftige Problemfelder in diesem Bereich eingesetzt werden. Sie sei zuversichtlich, dass die Vermittlung von Medienkompetenz auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen wird, wenn es um einen selbstbestimmten und reflektierten Medienumgang geht.

■ Hintergrund

Die Fachtagung wird einmal jährlich vom Forum Medienpädagogik der BLM veranstaltet. Ablauf und Inhalt werden in der Sitzung des Arbeitskreises festgelegt. Ziel der Fortbildungsveranstaltung ist es, ein aktuelles Thema der Medienpädagogik in den Fokus zu rücken und dazu Anregungen für die medienpädagogische Praxis zu vermitteln. Die Fachtagung wendet sich an pädagogisch Tätige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffende sowie eine interessierte Öffentlichkeit. Die für die Teilnehmenden kostenlose Fachtagung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus in das Fortbildungsportal FIBS aufgenommen. Damit kann Lehrkräften eine Freistellung vom Unterricht erteilt werden. Eine umfassende Dokumentation zu den Referentinnen und Referenten der Veranstaltung sowie ihren Vorträgen und Präsentationen wird in den Tagungsunterlagen und online veröffentlicht.

4.2 Interdisziplinäre Tagung

Am 26. November 2021 fand die 17. Interdisziplinäre Tagung unter dem Titel „Kreativität! Kraftwerk für alle?“ als Online-Veranstaltung statt. Die Tagung ging der Frage nach, was Kreativität ist und wie deren Förderung aussehen kann. In diesem Zusammenhang wurden Chancen und Herausforderungen des Kreativitätsideals betrachtet und diskutiert, inwieweit insbesondere digitale Medien Kreativität fördern können. Neben den interdisziplinären Vorträgen und der anschließenden Diskussion im Livestream boten vertiefende Online-Sessions den Teilnehmenden Inspiration für kreatives Arbeiten und Forschen mit und über Medien.

Kreative Medienpädagogik

Zum Auftakt der Tagung betonte Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der BLM, in seinem Grußwort die Bedeutung von kreativen Angeboten bei der Medienkompetenzförderung. Dies sei wichtig, um die verschiedenen Zielgruppen und insbesondere Heranwachsende auch mit komplexeren Themen wie Selbstdatenschutz, Geschäftsmodelle bei Games oder Meinungsbildung im Internet zu erreichen. Auch Klaus Lutz, stellvertretender Vorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V., hob das kreative Potenzial der Medienpädagogik als wichtiges Werkzeug zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen hervor.

Kreativität!

KRAFTWERK für alle?

26
November
2021

17. Interdisziplinäre Tagung des
JFF – Institut für Medienpädagogik



Verhältnis von Kreativität und Digitalität

Prof. Dr. Hans Ulrich Reck, Philosoph, Kunstwissenschaftler, Publizist und Kurator, beleuchtete in seinem Vortrag das Verhältnis von Kreativität und Digitalität und dessen beziehungsweise deren Veränderung während der Corona-Pandemie. Einführend ging er auf die Entstehung des Begriffs Kreativität ein und legte eine kurze Definition des Begriffs nach heutigem Verständnis dar. Er erklärte, dass die Ressource des Kreativen beim Menschen begrenzt sei und ging auf die Entfaltung von Kreativität im Kontext von psychisch belastenden Krisenzeiten ein. Dabei verwies er auf die Vorteile, die die Arbeit mit Kreativität im pädagogischen Kontext gerade in diesen Zeiten bringen könne.

Kreativ sein als Fortschritt für Gesellschaft und Individuum

Über die Hintergründe des sogenannten Kreativitätsdispositivs im Reckwitz'schen Sinne und dessen Bedeutung für die außerschulische Bildungsarbeit sprach Prof. Dr. Tanja Gabriele Baudson, Professorin für Differentielle Psychologie und psychologische Begabungsforschung an der Hochschule Fresenius Heidelberg. Sie zeigte auf, dass Kreativität nicht nur dem Individuum nützt, sondern ebenso der Gesellschaft als Treiber für Innovation und Fortschritt. Sie beschrieb das Kreativitätsdispositiv als Einung von gesellschaftlichen Erwartungen und individuellem Streben. In Zusammenhang mit der Kreativitätsförderung hob sie das Potenzial der außerschulischen Bildungsarbeit hervor, die als Gegenpol zur schulischen Bildung der Entfaltung von Kreativität mehr Freiraum geben kann.

Kreativität als Leitbild in der Medienpädagogik

Gerda Sieben, Leiterin des jfc Medienzentrum e.V. in Köln, und Dr. Niels Brügger, Leiter der Forschungsabteilung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, sprachen gemeinsam über Kreativität im Kontext der Medienpädagogik. Ergebnis des Gesprächs war, dass sich Medienpädagogik bereits seit vielen Jahren am Begriff Kreativität orientiert. Das Ziel von Kindern und Jugendlichen sei nicht vordergründig das kreative Produkt, sondern das Ausprobieren und Kennenlernen von Dingen. Von zentraler Bedeutung bei der Förderung von Kreativität seien dabei drei Schritte: das Interesse wecken, sich mit den technischen Tools vertraut machen und zuletzt die Entwicklung von Gestaltungskompetenzen. Abschließend stellten beide Gesprächsteilnehmer fest, dass der Medienpädagogik als Rahmengerber und Schutzraum eine zentrale Rolle bei der Förderung von Kreativität zukommt.

Diskussion, Online-Sessions und Live-Dekonstruktion der Tagung

Bevor alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Nachmittag in verschiedenen Online-Sessions das Tagungsthema vertiefen konnten, bekamen sie die Gelegenheit, im Rahmen einer Diskussionsrunde online Fragen an Prof. Dr. Tanja Gabriele Baudson, Gerda Sieben, Prof. Dr. Hans Ulrich Reck und Dr. Niels Brügger zu stellen. Abschließend wurden die einzelnen Programmpunkte der Tagung musikalisch untermalt in einer sogenannten Live-Dekonstruktion noch einmal zusammengefasst.

■ Hintergrund

Der interdisziplinäre Diskurs über das Heranwachsen in mediatisierten Lebenswelten wird seit 2005 gemeinsam vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und der BLM initiiert. Die Veranstaltung wurde im Jahr 2021 durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert. Im Rahmen der Tagung wird das Themengebiet Medienpädagogik aus verschiedenen Blickwinkeln und interdisziplinären Zugängen betrachtet. Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum aus Sozial- und Medienforschung, Pädagogik sowie Bildungs- und Medienpädagogik.

4.3 Safer Internet Day

Über 150 Länder beteiligten sich in diesem Jahr am internationalen Safer Internet Day am 8. Februar 2022. Unter dem Motto „Fit für die Demokratie, stark für die Gesellschaft“ fanden auch in Deutschland verschiedene Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Internetsicherheit statt. Im Fokus standen dabei Fragen wie: Wie machen wir unsere Demokratie stark? Wie gelingt uns diese Bewährungsprobe im digitalen Alltag? Und welche Kompetenzen benötigen insbesondere Kinder und Jugendliche dafür? Auch die BLM beteiligte sich gemeinsam mit der Stiftung Medienpädagogik Bayern mit insgesamt 20 Online-Elternabenden des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern vom 7. bis 11. Februar 2022 am Safer Internet Day und bot damit Informationen rund um das Thema „Sicheres Internet“.

Präsentationsfolie des Elternabends „Fake News – Moderne Lügen und Desinformation“

Neue Materialien für Elternabende zum Thema Fake News

Desinformation als zentrale Herausforderung bei der Förderung von Demokratie ist auch Gegenstand der neuen Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern. Passend zum Motto des diesjährigen Safer Internet Days bieten die Elternabende zum Thema „Fake News – Moderne Lügen und Desinformation“ Informationen dazu, was Fake News sind, wie man Falschinformationen erkennt und wie man Eltern helfen kann, ihre Kinder für die Herausforderungen im Zusammenhang mit Fake News zu sensibilisieren. Sie geben Eltern und Erziehenden praktische Tipps für den Erziehungsalltag und zeigen auf, wie man das Thema mit Kindern altersgerecht aufgreifen kann. Die neuen Materialien waren auch Teil der Online-Elternabende, die im Zuge des Safer Internet Days von der BLM finanziert wurden.



■ Hintergrund

Ziel des von der Europäischen Kommission initiierten Safer Internet Days ist es, weltweit vielfältige Aktionen von möglichst vielen Partnern zum Thema „Sicherheit im Internet“ zu organisieren und umzusetzen. Der Safer Internet Day wurde 2004 ins Leben gerufen und findet jedes Jahr im Februar statt. Es beteiligen sich inzwischen jährlich mehr als 150 Länder weltweit. Die Initiative Klicksafe sammelt und veröffentlicht als deutscher Knotenpunkt alle bundesweit stattfindenden Kampagnen – die BLM nahm 2022 bereits zum 16. Mal am Aktionstag des Safer Internet Days teil.



4.4 Informationsveranstaltungen und Vorträge

Im Rahmen von Veranstaltungen informiert die BLM über ihre medienpädagogischen Aktivitäten. Dabei richtet sie sich an unterschiedliche Zielgruppen. Im Berichtszeitraum war die BLM bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

Lehrveranstaltung des Instituts für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität München

Am 12. Mai 2021 hielt eine Mitarbeiterin des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM einen Online-Vortrag für Studierende der Lehrveranstaltung „Kommunikationsberufe“ am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Inhalt des Vortrags waren die Ziele, Methoden und Projekte der BLM im Hinblick auf die Vermittlung eines bewussten, kritischen und reflektierten Umgangs mit Medien. Im Live-Webinar konnten die Studierenden außerdem Fragen zum Berufsalltag als Referentin für Medienkompetenz in der BLM stellen.

Flyer des Münchner Elternabends Medien 2021



Fortbildungsinitiative

„Netzwerk Lehrerbildung“

Im Rahmen der Fortbildungsinitiative „Netzwerk Lehrerbildung“ hielten zwei Mitarbeiterinnen des Bereichs Medienkompetenz und Jugendschutz der BLM am 8. Juli 2021 einen Online-Vortrag zum Thema „Aktuelle Herausforderungen bei der Mediennutzung von Kindern – Maßnahmen des Jugendschutzes und der Medienpädagogik“. Der Vortrag für Studierende der Julius-Maximilians-Universität Würzburg am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik bot Einblick in die Mediennutzung von Kindern im Grundschulalter. Das Thema wurde unter anderem aus medienpädagogischer Perspektive beleuchtet. Dabei stand vor allem ein reflexiver und verantwortungsvoller Umgang mit Angeboten im Vordergrund. Abschließend wurden hilfreiche Materialien und Maßnahmen der BLM und der Stiftung Medienpädagogik Bayern für die Zielgruppe vorgestellt.



Münchner Elternabend Medien

„Zwischen Online-Morgenkreis und Homeschooling – Corona-Chancen und neue Herausforderungen“ lautete das Motto des Münchner Elternabends Medien, der am 13. Oktober 2021 zum sechsten Mal stattfand. Die Veranstaltung des SIN – Studio im Netz e.V. und des Pädagogischen Instituts (PI) des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München fand coronabedingt erneut als Online-Format statt und richtete sich an Eltern, pädagogische Fachkräfte und erstmals auch an Großeltern. Neben Impulsvorträgen gab es verschiedene Workshops mit aktuellen Informationen, Anregungen für den Alltag sowie die Möglichkeit, sich mit pädagogischen Fachkräften und anderen Eltern über ihre Erfahrungen auszutauschen. An einem virtuellen Infostand wurden die Angebote der BLM sowie der Stiftung Medienpädagogik Bayern vorgestellt.

5 Projekte und Initiativen

5.1 FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube

Gestartet als Fernsehratgeber im Jahr 1997 präsentiert sich FLIMMO im Jahr 2021 als Elternratgeber für TV, Streaming, YouTube und Kino. Dafür wurde seit Herbst 2020 intensiv an der gestalterischen sowie technischen und inhaltlichen Neugestaltung des Online-Angebots von FLIMMO gearbeitet. Auch die konzeptionellen Grundlagen des Beratungsangebots wurden von Grund auf überarbeitet. Ziel war es, das Beratungsangebot auf die Höhe der Zeit zu bringen, um Eltern noch besser bei der Auswahl geeigneter Bewegtbild-Inhalte für ihre Kinder unterstützen zu können. Die Anbieter auf dem Markt werden immer zahlreicher, Zeitgrenzen gibt es beim Streaming allerdings kaum, dafür aber eine Vielzahl unterschiedlicher Altersverifikationssysteme und Einstellungsmöglichkeiten. Die Herausforderungen bei der Medienerziehung sind für Eltern im digitalen Zeitalter nicht kleiner geworden.

Start des neuen Online-Angebots

Im Berichtszeitraum konnte die umfangreiche Neukonzeption abgeschlossen werden. Im Mai 2021 ging das neue Online-Angebot in den Testbetrieb. In den folgenden Monaten wurden Fehler und Darstellungsprobleme behoben, das Angebot weiter optimiert und ausführlich geprüft. Am 4. Oktober 2021 wurde das neue FLIMMO-Angebot im Rahmen einer offiziellen Release-Veranstaltung der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie fand die Veranstaltung online statt. Den Livestream verfolgten gut 100 Zuschauer, die sich über ein Online-Tool mit Fragen beteiligen konnten. Nach einem Grußwort von BLM-Präsident Dr. Thorsten Schmiege wurde das neue Angebot inklusive des neu konzipierten Bewertungssystems präsentiert. Es schloss sich eine Gesprächsrunde über die aktuellen Herausforderungen in der Medienerziehung im Familienalltag an. Dabei wurde auch erörtert, wie Eltern bei dieser Aufgabe bestmöglich unterstützt werden können. Neben Dr. Schmiege nahmen der Beauftragte für Medienkompetenz der Landesmedienanstalten, Jochen Fasco, die Direktorin des JFF, Kathrin Demmler, sowie die Vorsitzende des Vereins Programmberatung für Eltern e.V. und Initiatorin des FLIMMO, Verena Weigand, teil.

Die Resonanz auf den neuen FLIMMO war ausgesprochen positiv. Eltern lobten die Neukonzeption und die damit einhergehenden Veränderungen ebenso wie pädagogische Fachkräfte und Multiplikatoren. Auch in der Presse fand das neue Angebot ein sehr positives Echo und wurde in zahlreichen Beiträgen vorgestellt.

Das bietet der neue FLIMMO:

■ Leicht verständliches Bewertungssystem



Filme, Serien, YouTube-Kanäle und andere Bewegtbild-Inhalte werden nun deutlich mit einer Ampel in den Farben Grün, Gelb oder Rot gekennzeichnet. Bei Grün zeigen darüber hinaus Altersangaben, ab welchem

Alter Kinder zusehen können, weil sie kognitiv und emotional dazu in der Lage sind und das Gezeigte ihr Interesse weckt. Zudem wurde ein Kriterienkatalog entwickelt, der es ermöglicht, Inhalte zu identifizieren, die sich von anderen in ihrer Qualität oder Originalität positiv abgrenzen. Überzeugt ein Film, eine Serie, ein Magazin oder ein anderes Format, wird es mit „FLIMMO findet’s gut“ gekennzeichnet und mit einem Herz markiert. Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, wird in den Besprechungen zum jeweiligen Bewegtbild-Inhalt außerdem erläutert, welche Kriterien aus Sicht der Redaktion erfüllt sind und was das Besondere aus pädagogischer Sicht ausmacht.

■ Erweiterung des Beratungsangebots

Zusätzlich zum kinderrelevanten Programm auf elf Fernsehsendern und dem Kinoprogramm werden nun auch die meistgenutzten Mediatheken und Streaming-Dienste sowie YouTube berücksichtigt. Aufgrund des umfangreichen Angebots gibt es vor allem Einschätzungen zu kinderrelevanten Neuerscheinungen, exklusiven Inhalten auf Streaming-Plattformen oder Inhalten, die in der öffentlichen Wahrnehmung einen breiten Raum einnehmen.

■ **Umfangreicher Ratgeber-Bereich**

Wie viel Bildschirmzeit ist in Ordnung? Wie mache ich Streaming-Dienste möglichst „kindersicher“? Worauf ist bei YouTube zu achten? – Antworten auf die drängendsten Fragen in der Medienerziehung werden im umfangreichen Ratgeber-Bereich beantwortet.

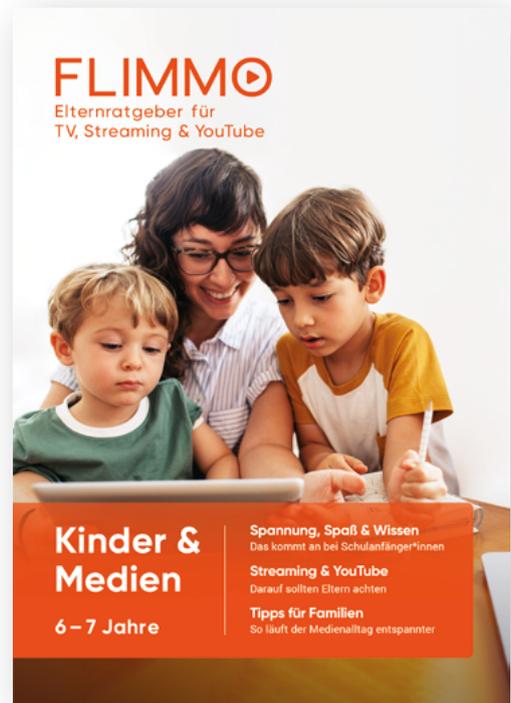
■ **Mehr Funktionen**

Bei der Konzeption des neuen FLIMMO-Angebots wurde besonderer Wert auf die Nutzerfreundlichkeit gelegt. Neben Zusammenstellungen zu relevanten Bewegtbild-Inhalten auf der Startseite, ermöglichen Such- und Filterfunktionen den individuellen Zugang. Ein besonderer Service bei grün gekennzeichneten Inhalten besteht in einer direkten Weiterleitung zum Angebot von Streaming-Diensten, Mediatheken oder YouTube.

Schulstart-Broschüre in neuem Design

Nach der Neukonzeption von FLIMMO liegt der Schwerpunkt auf der digitalen Verbreitung des Beratungsangebots. Durch das Online-Angebot kann die Aktualität des Besprechungsbestands sichergestellt werden. Gleichzeitig kann zeitnah auf Neuigkeiten und Trends in der Medienwelt reagiert werden, um Eltern bei der Einschätzung von Bewegtbild-Inhalten bestmöglich zu unterstützen.

Gerade für den Erstkontakt und als Kommunikationsinstrument ist ein Print-Angebot aber weiterhin unverzichtbar. In einigen Bundesländern finden zudem seit vielen Jahren Verteilaktionen an alle Eltern von Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen statt. Damit diese auch im Jahr 2021 durchgeführt werden konnten, wurde die Sonderausgabe aus dem Vorjahr grundlegend überarbeitet, ergänzt und an das neue Design angepasst. In der Informationsbroschüre „Kinder & Medien – 6 bis 7 Jahre“ wurde das neue Bewertungssystem vorgestellt und erläutert, was gute Bewegtbild-Inhalte für Schulanfängerinnen und -anfänger ausmacht. Neben Tipps zu sinnvollen Medienregeln in der Familie wurde darauf aufmerksam gemacht, was es beim Streamen und auf YouTube zu beachten gibt. Zugeschnitten auf die Altersgruppe der Schulanfängerinnen und -anfänger erhielten Eltern damit alle wichtigen Informationen zu den Herausforderungen der Medienerziehung in dieser Altersphase. Die Ausgabe zum Schulstart wurde auf der Internetseite von FLIMMO mit einem



Titelbild der im Berichtszeitraum erschienen Informationsbroschüre „Kinder & Medien – 6 bis 7 Jahre“

umfangreichen Themenspecial begleitet. Dort gab es unter anderem auch zahlreiche Tipps zu Filmen und Serien, aber auch zu Wissensformaten, die Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren ansprechen. Ratgebertexte dazu, wie Schulanfängerinnen und -anfänger bei der Mediennutzung gut begleitet werden können und wichtige Informationen zur Nutzung von YouTube mit Einschätzungen zu ausgewählten Kanälen, die bei dieser Altersgruppe angesagt sind, rundeten das Special ab. Prominent platzierte QR-Codes in der Informationsbroschüre führten direkt zum jeweiligen Bereich der Internetseite. Damit sollten Eltern auf das eigentliche Beratungsangebot im Internet weitergeleitet werden.

Online-Specials

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch 2021 wieder einige umfangreiche Specials zur Verfügung gestellt. Gerade in den Ferien und rund um die Feiertage steigt der Medienkonsum in vielen Familien an. Das Angebot an Bewegtbild-Inhalten im linearen Fernsehprogramm, aber auch auf Streaming-Portalen und in Mediatheken ist rund um Ostern, Pfingsten, Halloween und Weihnachten meist besonders groß. FLIMMO unterstützte Eltern mit einer Auswahl von Highlights für unterschiedliche Altersgruppen, wies auf Geeignetes bei YouTube

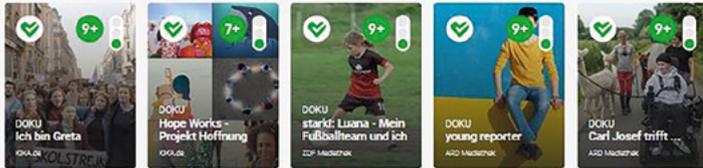
Themenspecial

Demokratie sehen – Demokratie verstehen

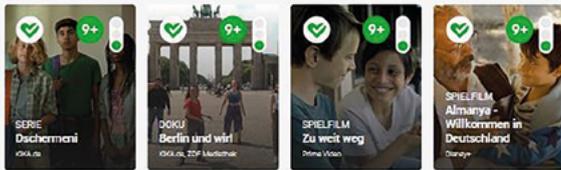
Fake News, Verschwörungsmethoden und das Erstarken rechtsextremer Kräfte: Die Demokratie ist in den letzten Jahren nicht nur hierzulande unter Druck geraten. Umso wichtiger ist es, als Gesellschaft gemeinsame, demokratische Werte zu teilen und zu leben. Dazu gehört auch, Kindern frühzeitig die Bedeutung von Vielfalt, Mitbestimmung und Meinungsfreiheit zu vermitteln.

Doch wie bringt man Kindern etwas so Abstraktes wie Demokratie nahe? Eine Idee wäre, gemeinsam etwas anzuschauen. Schließlich gibt es für Kinder gute Filme, Magazine oder YouTube-Videos, die verschiedene Aspekte von Demokratie anschaulich und altersgerecht beleuchten. Anlässlich des „Safer Internet Days“ hat FLIMMO deshalb Interessantes zum Anschauen ausgesucht.

Kinderrechte und Teilhabe



Toleranz und Vielfalt



Ausgrenzung und Diktatur



Screenshot des FLIMMO-Themenspecials zum Safer Internet Day 2022

hin und gab in redaktionellen Beiträgen Tipps, wie die Mediennutzung bestmöglich begleitet werden kann. Neu hinzugekommen ist 2021 ein Online-Special zum Start der Sommerferien. Neben Empfehlungen für gemeinsame Filmabende mit der ganzen Familie gab es Tipps zur Mediennutzung auf langen Autofahrten und Anregungen zu gemeinsamen Unternehmungen ganz ohne Medien. Begleitend zur Schulstart-Broschüre wurde im Herbst 2021 ein umfangreiches Online-Special erstellt.

Im neuen Online-Angebot können nun auch Zusammenstellungen zu aktuellen Anlässen mit Tipps zum Anschauen zur Verfügung gestellt werden. Solche Features wurden im Berichtszeitraum zum Tag der Kinderrechte, zur Fußball-EM und für die Adventszeit umgesetzt.

Auch zum Start von ausgewählten Sendungen wie „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“, „Deutschland sucht den Superstar“, „Der Bachelor“ oder „Germany’s next Topmodel“ wurde online in einem ausführlichen Beitrag darauf hingewiesen, was an den einzelnen Sendungen für Kinder problematisch sein kann und warum sie für Kinder im Grundschulalter nicht geeignet sind.

Anlässlich des Safer Internet Days am 8. Februar 2022 mit dem diesjährigen Schwerpunktthema „Fit für die Demokratie, stark für die Gesellschaft“ stellte FLIMMO auf der Internetseite für Kinder geeignete Angebote im TV, auf Streaming-Plattformen und auf YouTube zusammen, die Kindern das Thema Demokratie näherbringen können.

Die Specials wurden von den Eltern gerne angenommen. Die begleitenden Pressemitteilungen wurden ebenfalls sehr gut aufgegriffen.

FLIMMO

Elternratgeber für
TV, Streaming & YouTube

■ Hintergrund

FLIMMO ist ein medienpädagogischer Ratgeber für Eltern und unterstützt sie seit 1997 bei der altersgerechten Medienerziehung ihrer Kinder. Ob TV, Kino oder Streaming – FLIMMO verschafft einen Überblick darüber, was gerade läuft. Ausführliche Besprechungen helfen dabei einzuschätzen, was für Kinder geeignet ist und was sie besser nicht anschauen sollten. Eltern erfahren, wie Kinder Medienerlebnisse verarbeiten und worauf sie ein besonderes Augenmerk haben sollten. Zudem bietet FLIMMO hilfreiche Tipps für den täglichen Umgang mit Medien in der Familie.

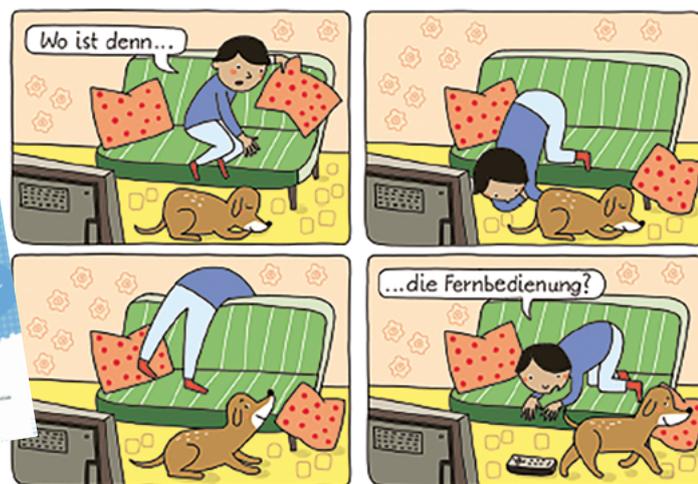
FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e.V. Mitglieder sind zehn Landesmedienanstalten, die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Mit der Durchführung ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis beauftragt.

5.2 MiniMedia – Medienthemen für Kinder einfach erklärt

Ob gemeinsam Filme schauen, im Internet recherchieren oder sich Tipps holen mit Tutorials auf YouTube – Medien können viel Spaß machen und gleichzeitig den Alltag erleichtern. Sie sind aus dem Leben von Kindern längst nicht mehr wegzudenken, bringen jedoch einige Herausforderungen in ihrer Nutzung mit sich. Umso wichtiger ist ein kritischer und verantwortungsbewusster Medienumgang. Unterstützung bietet das neue medienpädagogische Magazin MiniMedia der BLM. Es vermittelt Kindern Wissen rund um Medien und bietet Eltern Hilfestellung, spielerisch komplexe Themen aufzugreifen und sie bei der Mediennutzung ihres Kindes zu begleiten. Ob unterwegs oder zuhause, MiniMedia hilft, Wartezeiten zu überbrücken oder Medienerfahrungen gezielt mit dem Kind zu besprechen. Im Berichtszeitraum erschien die erste Ausgabe des Kindermagazins zum Thema „Wissen und Spaß rund um Film, Fernsehen und YouTube“.

Ausgabe zu Film, Fernsehen und YouTube

Mit dem Thema „Wissen und Spaß rund um Film, Fernsehen und YouTube“ befasste sich die Ausgabe, die im Februar 2022 veröffentlicht wurde. Das Heft enthält verschiedene Wimmelbilder, die durch Geschichten zu Medienthemen aus dem Alltag von Kindern viele Möglichkeiten zur Erkundung bieten: Mit Kinderreporterin Franzi eine Redaktions-sitzung erleben, gemeinsam mit dem Komparsen Murat hinter die Kulissen eines Filmdrehs blicken oder mit Antonia auf YouTube nach Zaubertricks suchen. Gleichzeitig lernen Kinder die Informationssuche im Netz, verschiedene Effekte am Filmset und die Funktionsweise der Plattform YouTube näher kennen. In der Rubrik „Wusstest du schon?“ werden Themen wie Synchronsprechen, YouTube-Werbung und Fake News einfach und anschaulich erklärt. Für den Spaß zwischendurch regen verschiedene „Action“-Aufgaben zum Mitmachen an, wie zum Beispiel eine Bastelanleitung für ein Daumenkino, ein Medien-Memory oder ein eigenes Becherspiel. Knifflige Rätsel, lustige Comics, ein Ausmalbild und bunte Illustrationen runden das Angebot ab.

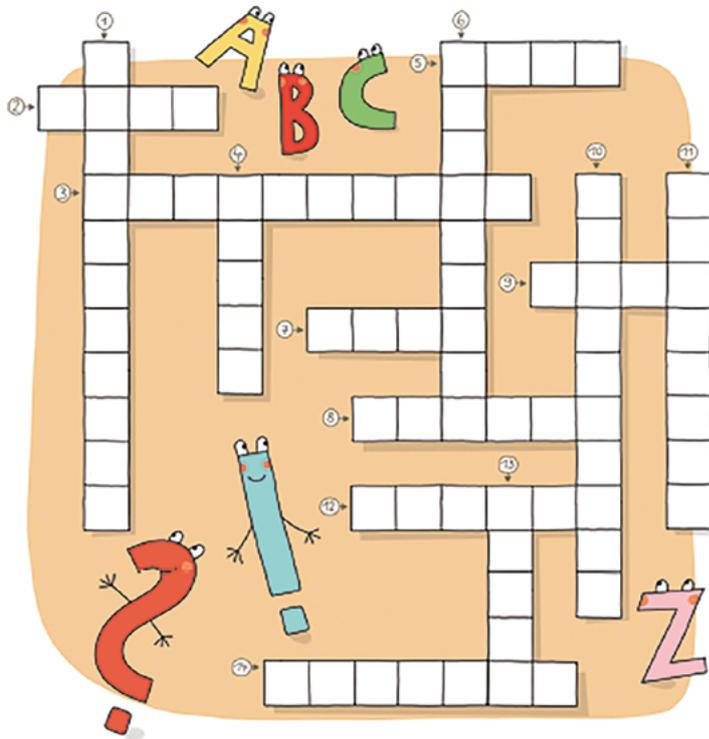


Titelbild und Comic der Ausgabe „Wissen und Spaß rund um Film, Fernsehen und YouTube“

Kreuzworträtsel

Köpfchen an und los geht's! Löse das Kreuzworträtsel mit Wörtern aus Film, Fernsehen und Medien!

- 1 Was sucht Antonia online auf YouTube? Einen ... ? Hilfe gibt's auf Seite 8
- 2 Ein kleines orangefarbenes Tier mit einer eigenen Fernsehshow
- 3 Wörter bestehen aus einzelnen ... ?
- 4 Anderes Wort für ein tragbares Telefon
- 5 Kindernachrichten im Fernsehen
- 6 Dieses Fernsehmagazin heißt genauso, wie eine gelbe Blume oder wie etwas im Maul eines Raubtiers.
- 7 Abkürzung für den Kinderkanal
- 8 Der alte Pottersson hat einen Kater namens ... ?
- 9 Drache Koks hat einen Freund, einen Ritter mit Namen....?
- 10 Wie heißt die Hexe, die auf einem Besen namens Karloffelbrot fliegt? Bibi ... ?
- 11 Er kreist um die Erde und überträgt Fernsehsignale oder Handysignale
- 12 Welche Rolle spielen Murat und seine Freunde im Film? Sie spielen... ? Hilfe gibt's auf Seite 2
- 13 Gerät, mit dem man Hörsendungen empfangen kann
- 14 Wie heißt ein Buch, in dem das Wissen von A bis Z geordnet ist?



Kreuzworträtsel der Ausgabe „Wissen und Spaß rund um Film, Fernsehen und YouTube“

MiniMedia

■ Hintergrund

Das Kindermagazin MiniMedia bereitet medienpädagogische Inhalte auf Grundlage verschiedener „Dein FLIMMO“-Ausgaben für Kinder neu auf. „Dein FLIMMO“ war die Kinderbeilage des FLIMMO, Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube, und erschien bis 2020 gemeinsam mit dem Elternratgeber. Nach der Neukonzeption des FLIMMO entwickelte die BLM 2021 ein vom FLIMMO unabhängiges Magazin für Kinder im lesefähigen Alter. Ziel des Angebots ist es, Kindern spielerisch Wissen über Medien zu vermitteln, Familien zum Austausch über Medienthemen anzuregen und Eltern in ihrer Medienerziehung zu unterstützen. In verschiedenen Rubriken werden Themen aufgegriffen, die Kindern in ihrem Alltag begegnen und ihnen Spaß machen. Das Kindermagazin erschien 2022 zum ersten Mal und kann auf der Website der BLM bestellt oder heruntergeladen werden.

5.3 Medienpädagogische Redaktion im Rahmen der MEDIASCHOOL BAYERN

MEDIASCHOOL BAYERN – Aus- und Fortbildungsangebote für Audio, Video und Web

Gemäß dem Bayerischen Mediengesetz (BayMG) ist es Aufgabe der BLM, „zur Aus- und Fortbildung von Fachkräften für den Medienbereich einen Beitrag zu leisten“. Die MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, deren Hauptgesellschafterin die BLM ist, trägt dem Rechnung. Sie entwickelt Konzepte zur Aus- und Fortbildung in den Medien, schafft technische Voraussetzungen für eigene Programmangebote für Audio, Video und Web und stellt Fördermittel und Zuschüsse bereit. Journalistischem Nachwuchs wird die Möglichkeit gegeben, in diesem Themenfeld vor dem Eintritt in das eigentliche Berufsleben im Rahmen eines Lehrenders Praxiserfahrung zu sammeln. Dies wird über die Einrichtung von Lehrendern für Audio, Video und Web ebenso wie über das Angebot von Lehrredaktionen mit Sendeplätzen für eigene Beiträge ermöglicht. Aktuell gibt es zwei Lehrender, die jeweils auch Produktionen medienpädagogischer Institutionen ausstrahlen: die Aus- und Fortbildungsprogramme M94.5 in München mit der „LiFE“-Jugendredaktion sowie max neo in Nürnberg mit den beiden Jugendradiomagazinen „Funkenflug“ und „FreeSpirit“.



M94.5 – Jugendmedienredaktion „LiFE“

Die Jugendlichen der „LiFE“-Redaktion im Medienzentrum München nutzen das volle multimediale Spektrum zum Veröffentlichen ihrer Anliegen und Themen. Neben wöchentlichen Radiosendungen und Uploads auf YouTube, werden auch zwei TV-Sendungen produziert und der „LiFE“-Instagram-Kanal regelmäßig bestückt. Zu besonderen Themen probieren die Jugendlichen auch weitere Tools und Plattformen aus und nutzen die Möglichkeit des Livestreams für Ankündigungen oder Berichte von Events. 2021 fanden die wöchentlichen Redaktions-sitzungen ausschließlich online statt, wobei einmal im Monat eine überregionale Redaktionskonferenz mit befreundeten Jugendredaktionen aus Nürnberg und Augsburg neu im Programm war. Diese beinhalteten neben der Vernetzung der Jugendlichen als besonderen Programmpunkt jeweils einen Kurzworkshop.

Vernetzt war „LiFE“ auch mit anderen Veranstaltern, die die Zuverlässigkeit und Kompetenzen der Redaktion sehr schätzen. Ein großes Event war das DIGITAL/ANALOG Festival im Gasteig, das die Redaktion als Medienpartner begleitete und dokumentierte.

Beim Livestream-Talkformat „Hört ihr mich“, bei dem Jugendliche mit Vertreterinnen und Vertreter aus Münchner Politik und Stadtverwaltung in Dialog zu ihren Anliegen traten, moderierten „LiFE“-Jugendliche und halfen hinter der Technik mit.

Im Stadtteil Giesing wurde das Projekt „Zeitkapsel“ unterstützt. Schülerinnen und Schüler der Giesinger Schulen drehten Clips über ihren Stadtteil und konnten ihre eigenen Wünsche, Vorstellungen und Perspektiven auf ihr Viertel darstellen. In der Zeitkapsel, einer umgebauten Telefonzelle mit integriertem Minikino am Giesinger Grünspitz, wurden die Clips dann einige Wochen lang gezeigt. Stark eingebunden war die Redaktion auch beim flimmern&rauschen Jugendfilmfest, das hybrid stattfand. Zu jedem Film wurde ein Interview mit den jeweiligen Filmgruppen geführt und auf die Website gestellt. Einen Großteil der Fragen und Antworten dazu übernahmen die „LiFE“-Jugendlichen, die die Filme vorher sichteten und sich Fragen dazu

überlegten. In der Veranstaltung vor Ort übernahmen sie Teile der Bühnenmoderation, bedienten die Saalkameras und berichteten vor und während des Festivals im Radio und auf YouTube. Außerdem wurden die TV-Sendungen mit Filmen des flimmern&rauschen von Jugendlichen kuratiert und moderiert.

Besonderes Highlight im Redaktionsleben war die Themenwoche zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl. Ursprünglich bereits im Januar als ein einzelner Radiobeitrag geplant, stieß das Thema in der Redaktionskonferenz auf sehr viel Resonanz und Interesse. Viele Jugendliche hatten persönliche Zugänge zum Thema und zu Zeitzeugen. So war die Idee der multimedialen Themenwoche geboren und die Jugendlichen arbeiteten ab Jahresbeginn 2021 an ihren Produktionen. Ab 10. Mai wurden eine Woche lang täglich verschiedenste Beiträge veröffentlicht. Zu hören und zu sehen waren Zeitzeuginnen und -zeugen, Nachkommen der Widerstandsgruppe und Vertreterinnen und Vertreter des Weiße Rose Stiftung e.V. sowie die Performance zum Geburtstag von Sophie Scholl auf dem Münchner Königsplatz. Zudem ließen die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf, indem sie ein Theaterstück filmisch adaptierten, das Lieblingsstück von Sophie Scholl neu interpretierten und einen Stadtteilsparade zum Thema als Actionbound umsetzten.

Das Projekt wurde in der „Langen Nacht der Demokratie“ im Riesenrad auf dem Werksviertel am 2. Oktober 2021 noch einmal ausführlich präsentiert. Alle Beiträge der Themenwoche finden sich unter <https://www.deinlife.net/2021/05/07/weisse-rose-themenwoche-10-16-5>.



■ Hintergrund

„LiFE“ ist die Jugendredaktion des Medienzentrums München (MZM) und sendet über das Programmangebot M94.5 der MEDIASCHOOL BAYERN im Fernsehen und Radio. Darüber hinaus bestückt „LiFE“ einen YouTube-Kanal und veröffentlicht die Jugendproduktionen auf der Plattform „deinlife.net“. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 14 und 26 Jahre alt und produzieren ihre Beiträge neben Schule, Studium oder Beruf. Ein Team aus journalistisch, filmerisch und medienpädagogisch Tätigen unterstützt sie bei ihrer Arbeit. Das MZM ist eine Einrichtung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

afk max/max neo – Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „FreeSpirit“

Den Kern der medienpädagogischen Arbeit von max neo, einem Angebot der MEDIASCHOOL BAYERN Anbieterverein Nürnberg, bilden die wöchentlichen Produktionen der jeweils einstündigen Jugendradiomagazine „Funkenflug“ und „Free Spirit“. Im Zuge der Corona-Pandemie erfolgte die Redaktionsarbeit und die Sendungsproduktion weiterhin mittels Onlinetools sowie über webbasierte Texteditoren.

■ Jugendradiomagazin „Funkenflug“

Regelmäßig am Freitagnachmittag trafen sich bis Juni 2021 online sechs bis zehn Jugendliche zur wöchentlichen Redaktionssitzung und zur Produktion der Magazinsendung der „Funkenflug“-Redaktion. Seit Juni konnten die Redaktionssitzungen und Produktionen unter Einhaltung entsprechender Hygienemaßnahmen wieder in das Medienzentrum PARABOL zurück verlagert werden.

Trotz Lockdowns fanden auch Kooperationen mit Schulen, Schul-Radio-AGs und P-Seminaren statt und wurden über den „Funkenflug“ auf max neo ausgestrahlt: Im Juni und Juli 2021 fand das über „Demokratie leben!“ geförderte Projekt „Wie viel Rassismus steckt in mir?“ in Kooperation mit der Dr.-Theo-Schöller-Mittelschule Nürnberg und der Adolf-Reichwein-Realschule Nürnberg statt. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus sowie dessen institutionelle und strukturelle Verankerung in unserer Gesellschaft. Die Ergebnisse wurden im August 2021 gesendet. Über die Förderung des Bayrischen Jugendrings konnte ein neuer Podcast des „Funkenflugs“ ins Leben gerufen werden, in dem sich die jungen Redakteurinnen und Redakteure in zehn Folgen mit ungewöhnlichen Berufen und Hobbies auseinandersetzen. Dabei wurden zehn verschiedene Menschen und ihr Schaffen in Form von Interviews vorgestellt. Gekürzte Versionen der Gespräche wurden anschließend Teil der „Funkenflug“-Sendungen.

Unter dem Motto „Insta-Fieber OnAir“ fand am 30. und 31. Oktober 2021 in Präsenz das jährliche Seminar für junge Radios aus Nordbayern statt. Auf dem Programm standen zwei Workshops mit Sprechtraining und Moderationscoaching sowie ein Instagram-Workshop zur Darstellung der eigenen Sendung in Social Media. Drei kompetente Radioprofis vermittelten wertvolle Infos und Tipps an die

jungen Redakteurinnen und Redakteure, die alle sehr begeistert von der Veranstaltung waren.

Am 13. November 2021 fand im Kulturforum in Fürth die Preisverleihung als Abschluss des Fränkischen Hörwettbewerbs „Hört Hört!“ statt. Hier wurden die Preisträger ausgezeichnete journalistische Beiträge, Beiträge zum Sonderthema „miteinander reden“, Airchecks und Hörspiele aus ganz Franken geehrt. Darunter befanden sich auch Vertreterinnen und Vertreter der beiden Jugendredaktionen, unter anderem gewann der „Funkenflug“ den 2. Preis in der Kategorie „Aircheck“.

■ Jugendrudiomagazin „FreeSpirit“

Das Studio des Jugendrudiomagazins „FreeSpirit“ ist in der LUISE The Cultfactory, einer Einrichtung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, beheimatet. Im Berichtszeitraum wurden mit rund 40 Jugendlichen 50 Sendungen produziert. Die Radioarbeit im Studio sowie verschiedene Veranstaltungen und Treffen haben aufgrund pandemiebedingter Zugangsbeschränkungen zur „Luise“ häufig online stattgefunden.

Neben Poetryslam beschäftigte „Free Spirit“ das Thema „Jüdisches Leben in Deutschland“, die Jugendfeier beim Humanistischen Verband, das Klimacamp Nürnberg und es wurde das Thema „Barrierefrei feiern“ in den Mittelpunkt gestellt. Die Kinder bekamen einen Einblick in Barrieren, die Menschen mit Behinderung in den Weg gestellt werden. In Gesprächen mit einem Rollstuhlfahrer, der selbst

Musiker ist und Veranstaltungen organisiert und einem blinden DJ, vermitteln sie in den entstandenen Produktionen diese für sie neue Perspektiven in der Sendung. Das Thema Gleichberechtigung und Barrierefreiheit wurde auch in einem Beitrag behandelt, in dem die Arbeit des Nürnberger Behindertenrates vorgestellt wurde, der den Stadtrat berät und bei verschiedenen Projekten auch ein Mitspracherecht hat.

Weiter beschäftigte sich „FreeSpirit“ mit Messengern, speziell mit den Themen Sicherheit und Privatsphäre. Der Populärmusikbeauftragte des Bezirks Mittelfranken kam in der Sendung zu Wort und erklärte die aktuelle Situation der Bands in Coronazeiten und die Pläne für das Jahr 2021. Vorgestellt wurden zudem lokale und überregionale Bands und Initiativen, die trotz Lockdown der Veranstaltungsorte dafür sorgen, dass Bands nicht in Vergessenheit geraten.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Scharrer Mittelschule befassten sich Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Widerstand im dritten Reich. Die entstandenen Beiträge wurden auch zum Hörfestival eingereicht und sind unter den Nominierten. Eine Ausstellung in der LUISE The Cultfactory ergänzte das Projekt, war jedoch wegen geltender Auflagen stark eingeschränkt. Für junge Redakteurinnen und Redakteure wurde eine Lesung zu „Was ist eigentlich dieses LGBTIQ*“ in der LUISE The Cultfactory mit anschließendem Autorengespräch angeboten.



■ Hintergrund

Der Medienzentrum PARABOL e.V. bietet mit dem Jugendrudiomagazin „Funkenflug“ ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene von zwölf bis 20 Jahren. „FreeSpirit“ ist Radio zum Mitmachen für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 25 Jahren, ein Radioprojekt vom Kreisjugendring Nürnberg-Stadt und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Ob Interviews, Reportagen, Moderationen oder Musikbeiträge – in den Jugendrudiomagazinen „Funkenflug“ und „FreeSpirit“ ist Platz für Produktionen zu allem, was Jugendliche betrifft und interessiert. Zu jeder Sendung werden auch online über die jeweilige Website und über Instagram User angesprochen und mit ergänzenden Bildinformationen gearbeitet. Unterstützt werden die Jugendredaktionen von Fachleuten aus der Medienpädagogik und dem Journalismus. Beide Jugendmagazine haben bei max neo, einem Angebot der MEDISCHOOL BAYERN in Nürnberg, jeweils vier Stunden Sendezeit in der Woche.

5.4 Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag

Mit Messenger-Diensten in Kontakt bleiben, Einkäufe online erledigen und fit bleiben dank vielfältiger Sportangebote im Internet – digitale Medien erleichtern auch den Alltag von Seniorinnen und Senioren. Die Herausforderungen im Zuge der Corona-Pandemie haben die vielfältigen Vorteile digitaler Medien noch deutlicher gemacht. Wichtig dabei bleibt jedoch eine selbstbestimmte und reflektierte Mediennutzung. Denn digitale Angebote bergen neben Chancen auch Risiken wie Datenmissbrauch, Abzockmaschinen oder Verletzung des Urheberrechts. Es ist daher wichtig, mögliche Gefahren zu kennen. Das Projekt „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ bietet dazu Hilfestellung und klärt Interessierte der Generation 50 plus zu Themen wie Verbraucherschutz, Datensicherheit, digitale Ethik oder Unterhaltungsmöglichkeiten im Internet auf.

In Bayern besteht die Möglichkeit, an der Seminarreihe „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ nach vorheriger Anmeldung teilzunehmen. Die Seminarreihe basiert auf dem gleichnamigen Lernbuch, das 2020 neu aufgelegt wurde. Es steht seit Ende April 2021 auch im BLM-Materialversand zur Verfügung und wird gut abgerufen. Seniorinnen und Senioren erhalten konkrete Anregungen und Tipps zusätzlich über das Serviceportal „Silver Tipps – Mit Freude online!“.

Cover des Lernbuchs
„Smart Surfer –
Fit im digitalen Alltag“



■ Hintergrund

Die Seminarreihe mit gleichnamigen Lernbuch „Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag“ sowie das Internet-Serviceportal „Silver Tipps – Mit Freude online!“ unterstützen ältere Menschen ab 50 Jahren beim Erlernen eines souveränen und sicheren Umgangs mit dem Internet. Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt kostenlos über die Stützpunkte für Verbraucherbildung in ganz Bayern. Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, die BLM, die Verbraucherzentrale Bayern und der VerbraucherService Bayern sind gemeinsame Herausgeber des Lernbuchs in Bayern.

5.5 Stiftung Zuhören

Um aktives Zuhören zu vermitteln, bietet die Stiftung Zuhören viele Bildungsangebote, insbesondere zahlreiche medienpraktische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Damit die Fähigkeit des Zuhörens als kulturelle Grundkompetenz gestärkt und die Zuhörbildung institutionell verankert werden, initiierte die Stiftung im Berichtszeitraum verschiedene Projekte und Fortbildungsangebote für pädagogisch Tätige. Auch Informationsbroschüren und Hörmaterialien in Form von HörSpielBoxen oder Hör- und Sprachschatzkisten für unterschiedliche Altersgruppen wurden für die praktische medienpädagogische Arbeit angeboten.

Aktivitäten in der Corona-Pandemie

Der Alltag von Kindertagesstätten und Grundschulen war auch im vergangenen Berichtszeitraum stark von der Corona-Pandemie geprägt, sodass die Stiftung Zuhören im Rahmen ihrer Aktivitäten darauf reagieren musste und ihr Angebot entsprechend anpasste. Viele Maßnahmen wurden im Online-Modus umgesetzt.

Außerdem bot das Material „Willkommen zurück! Gemeinsam lauschen, zuhören, wieder ankommen! – Praxistipps für Kitas und Grundschulen“ für einen von Corona geprägten Alltag in Kitas und Grundschulen praktische Anregungen, um dem Fachpersonal Hilfestellung anzubieten. Verschiedene Übungen, Rituale oder Spiele zeigen hier Wege auf, wie mit Belastungen gerade bei jüngeren Kindern umgegangen werden kann.

HörSpielBox 1. bis 4. Klasse des Projekts Hörclubs





Hörclubs – Zuhörförderung in Schulen

Das Konzept des Projekts „Hörclub: Zuhörbildung in der Schule“ hat Grundschulen und die Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen im Blick. Grundlage sind die HörSpielBox für die 1. bis 4. Klasse und die Box für die 5. und 6. Klasse, die sowohl altersgerechte Hörspiele, Lesungen oder Geräusche sowie pädagogische Materialien und Broschüren enthalten. Zentral ist das gemeinsame Anhören von Beispielen und die anschließende Reflexionsphase darüber. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 150 neue Hörclubs gegründet und weitere Partnerschaften für Hörclubs an Schulen in Bayern und anderen Bundesländern abgeschlossen. Zudem fanden bundesweit 45 Fortbildungen und Aufbaufortbildungen, überwiegend online, statt, mit denen knapp 900 pädagogische Fachkräfte erreicht werden konnten.

Zuhörbox – Material zur Zuhörbildung digital

Im Berichtszeitraum wurde mit der „Zuhörbox“ eine neue Plattform zur Zuhörbildung konzipiert und erstellt. Die „Zuhörbox“ ist das neue digitale Angebot der Stiftung Zuhören rund um Zuhörbildung für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Eltern und Kinder. Sie enthält Hintergrundwissen und praktische Anregungen, Erklärvideos und das Hörmedium des Monats, Informationen zu den Stiftungsangeboten, das Zuhörspiel „Geräuschejagd“ sowie die Möglichkeit zum Austausch miteinander. Der offizielle Start fand im März 2022 statt.



Zuhör- und Sprachbildung mit „Lilo Lausch“

Im Berichtszeitraum wurde auch das Projekt „Lilo Lausch – Zuhören verbindet“ für Kinder bis zum 7. Lebensjahr durchgeführt. Es fördert die interkulturelle Zuhör- und Sprachbildung bei Kindern und Familien unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Das „Lilo Lausch“-Materialpaket beinhaltet Hörbücher und CDs mit Geschichten, Liedern, Reimen und Versen in mehr als 50 Sprachen. Das dazugehörige Fortbildungsangebot, zu dem neben der Basisfortbildung auch Vertiefungsseminare und ein kollegialer Erfahrungsaustausch zählen, fand 2021 weitgehend digital statt. An der Basisfortbildung nahmen im Berichtszeitraum insgesamt 220 pädagogische Fachkräfte teil. Auch ein regelmäßiger fachlicher Erfahrungsaustausch konnte online besucht werden. Vertiefungsseminare zu Themen wie „Stille und Entspannung“, „Bewegungsspiele mit Lilo“, „Lilo in der Krippe“ oder „Hörstücke selbst gestalten“ konnten ergänzend über zwei Online-Module gebucht werden. Im Jahr 2021 setzten 55 neue Kitas das Programm „Lilo Lausch“ in der Praxis um.



Produktion kreativer Hörstücke mit „Hör.Forscher!“

Die Produktion kreativer Audio-Stücke an Schulen steht im Mittelpunkt des Projekts „Hör.Forscher!“ der Stiftung Zuhören, des Netzwerks Junge Ohren und der PwC-Stiftung. In Teamarbeit erstellen Schülerinnen und Schüler mit Geräuschen künstlerische Hörstücke, die mit Hilfe von professionellen Coaches im Tonstudio produziert werden. Im Berichtszeitraum wurde dieses Projekt mit digitalen Tools umgesetzt. Im Schuljahr 2020/21 nahmen Schulen aus Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, Hessen, Baden-Württemberg, Thüringen, Bayern und Sachsen-Anhalt teil und entwickelten Beiträge zum Thema „NACHHALL – Echo unserer Zukunft“. Am 9. Juni 2021 wurden die Ergebnisse online vorgestellt. Das Thema im Schuljahr 2021/22 ist „Abenteuer“.

Stiftung Zuhören

■ Hintergrund

Die Stiftung Zuhören fördert das Zuhören als Kulturgut und damit das Entstehen einer zuhörfreundlichen Gesellschaft. Zu diesem Zweck führt sie unterschiedliche Projekte durch und sucht den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit mit Bildungs-, Beratungs- und Kultureinrichtungen sowie mit anderen Organisationen und Unternehmen. Zudem stellt sie Lehrmaterial zur Zuhörförderung bereit und setzt Impulse in der Forschung. Getragen wird die Stiftung Zuhören seit 2002 von der BLM, der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), dem Bayerischen Rundfunk (BR), dem Hessischen Rundfunk (HR), der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS) und der Firma Sennheiser electronic GmbH & Co. KG. Im November 2004 kamen der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) und die Arbeitsgemeinschaft der mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML), 2012 der Norddeutsche Rundfunk (NDR) sowie 2014 der Saarländische Rundfunk (SR) als Zustifter hinzu. Die BLM ist in der Stifterversammlung, im Vorstand und im Fachbeirat vertreten.

5.6 Mach Dein Radio

Vielfältige Förderung auch in Corona-Zeiten mit Coaching und Mach Dein Radio-Boxen

Die BLM hat im Schuljahr 2020/21 über 30 bayerische Schulradio-Projekte mit der Vermittlung und Finanzierung von Radio-Coachings, der Mach Dein Radio-Box oder anderen Angeboten unterstützt: Darunter waren 17 Gymnasien, eine Berufsschule, drei Realschulen, eine Mittelschule, eine Förderschule, vier Grundschulen und zwei Jugendradio-Projekte. Dazu kamen zwei weitere Gymnasien und eine Grundschule, die sich ohne Coach am Mach Dein Radio-Projekt mit Beiträgen und Sendungen beteiligten.

Dabei hat die Corona-Pandemie auch 2021 die Schulradioarbeit beeinflusst: Weiterhin konnten viele bayerische Schulradio- und Jugendradio-Gruppen nur über Video-Calls an ihren Radiosendungen weiterarbeiten. Statt im Klassenzimmer mussten die Radio-Coaches aus dem bayerischen Lokalfunk ihre Gruppen online treffen und aus der Ferne die Ideen und Beiträge der Nachwuchsredakteurinnen und -redakteuren unterstützen. Trotz dieser Hürden konnten mit Hilfe der Radio-Coaches, die von der BLM finanziert wurden, immerhin 18 Radio-AGs und P-Seminare aktiv sein. 16 Schulen erhielten zudem die Mach Dein Radio-Boxen mit technischer Ausstattung, um eigene Beiträge zu produzieren. Die im Schuljahr 2020/21 entstandenen Beiträge, Hörspiele, Features und Magazinsendungen können wie immer auf www.machdeinradio.de angehört werden.

Mach Dein Radio-Veranstaltungen

Coronabedingt mussten im Berichtszeitraum leider die beliebten Mach Dein Radio-Veranstaltungen wie die Mach Dein Radio-Tage für Schülerinnen und Schüler oder das Netzwerktreffen der Campusradios in Nürnberg ausfallen. Online beteiligte sich Mach Dein Radio jedoch wieder an den Schülermedientagen der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ), die anlässlich des Tags der Pressefreiheit am 4. Mai 2021 stattfanden. Hier organisierte die BLM zusammen mit dem Straubinger Tagblatt das Panel „Auf der Suche nach spannenden Geschichten“, auf dem zwei junge Journalisten aus Niederbayern über ihren Redaktionsalltag und ihre Ausbildung zum Redakteur berichteten. An dem Online-Panel nahmen zahlreiche Schulklassen teil. Ergänzend hat die BLM exklusive Werkstattgespräche für einzelne Schulklassen mit Referenten aus dem Lokalradio und dem Lokal-TV angeboten. Erklärt wurde zum Beispiel, wie Social-Media-Redakteure arbeiten, was man mitbringen muss, um eine Sendung zu einer echten, lebendigen Radioshow zu machen, wie unterschiedlich die Arbeit beim Radio und Fernsehen ist und welchen Reiz beide Mediengattungen haben.

Auch 2022 beteiligt sich Mach Dein Radio wieder am Schülermedientag der BLZ. Im März wurde im Rahmen der Chiemgauer Medienwochen ein Bau Dein Radio-Workshop organisiert, bei dem Jugendliche ein eigenes Digitalradio bauen konnten. Im Juli 2022 soll im Umfeld der Lokalfunkstage in Nürnberg ein kleines Radiofestival stattfinden, bei dem Angebote für Campusradios, Mach Dein Radio-Coaches und Jugendliche geplant sind.





Die Wettbewerbe Mach Dein Radio-Star und Bau Dein Radio

Kinder, Jugendliche und Studierende konnten sich 2021 wieder am BLM-Wettbewerb Mach Dein Radio-Star beteiligen. Ausgeschrieben waren die Alterskategorien „Youngsters“ (Altersstufe 6–12 Jahre) und „Teens“ (13–18 Jahre) sowie die Spezialpreise „P-Seminar“ (Gymnasiale Oberstufe), „Besser Leben – Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit“ in Kooperation mit der Radiostation EgoFM und „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland und Bayern“ in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München. Zudem wurde 2021 erstmals der Preis für das „Beste Schulradio in Bayern“ vergeben.

Insgesamt wurden 36 Produktionen von Schulradio-AGs, Jugendradioredaktionen und Campusradios eingereicht. Die Spannweite reichte vom Hörspiel über Interviews bis hin zu Podcasts, Talks und Magazinsendungen. Während die Jüngeren sich häufig Themen aus dem persönlichen oder schulischen Umfeld widmeten, beschäftigten sich ältere

Jugendliche vor allem mit sozialen Themen wie „Obdachlosenhilfe“, „Pride Month“, „Trans-Gender“ oder „Wählen ab 16“. Bei allen Alterskategorien wurde auch die Coronasituation häufig thematisiert.

Besonders aufwendige Produktionen wurden im Rahmen des „P-Seminar“-Wettbewerbs eingereicht: Schülerinnen und Schüler produzierten innerhalb eines Schuljahres mit der BLM als Kooperationspartner eine aufwendige Radiosendung zu einem selbstgewählten Thema wie „Die DDR – 40 Jahre in 40 Minuten“, „Verschwörungsglaube, was steckt dahinter?“ oder „Psychische Gesundheit“. Neben den Grundlagen des Radio-Journalismus erlernten die Jugendlichen dabei selbst zu planen, ihre Ideen umzusetzen, Produktionstechniken anzuwenden und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Alle Gewinner der Mach Dein Radio-Stars und die Laudationen von prominenten Jurypaten sind auf www.machdeinradio.de zu finden. Aufgrund der Coronapandemie wurde die Übergabe der Preise ins Frühjahr 2022 verlegt.

2021 wurde erstmals der Wettbewerb Bau Dein Radio ausgeschrieben. Hier können Jugendliche im Rahmen von Projekttagen oder im IT-, Physik- und Werkunterricht mit Hilfe von fertigen Bausätzen ein eigenes Digitalradio bauen und dessen Optik gestalten – je kreativer, desto besser. Für den Wettbewerb stellt die BLM 120 Bausätze kostenlos zur Verfügung. Zudem organisiert die BLM eine Kooperation mit einer Lokalradiostation, die die Gruppe zu einem Studio-besuch einlädt und die Aktion bewirbt. Im Rahmen des Wettbewerbs fand bereits im Dezember 2021 in Traunstein ein Workshop statt, bei dem Familien gemeinsam erste Digitalradios basteln konnten. Die Preisverleihung ist für Herbst 2022 geplant.



Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte, Radio-Coaches und nichtkommerzielle Radiomacher

Die Lehrerfortbildungen in der Musikakademie Schloss Alteglofsheim konnten 2021 aufgrund der Coronakrise nicht in Präsenz stattfinden. Da die Nachfrage nach einer Fortbildung zum Thema Schulradio dennoch groß war, organisierte die BLM Online-Fortbildungen für die Lehrkräfte. So erhielten die Lehrkräfte unter anderem vom 15. bis 19. November 2021 im Rahmen der Medientage Landsberg am Lech an jeweils drei Nachmittagen einen ersten Einblick in die Schulradioarbeit. Schwerpunkte waren unter anderem journalistische Darstellungsformen, geeignete technische Ausstattung und Aufnahmegeräte sowie Audioschnitt. Auch Fragen zu Urheberrecht, Recht am eigenen Bild und der

eigenen Stimme sowie zur Musikverwendung in Radiobeiträgen wurden beantwortet. Neben dem theoretischen Input konnte das Erlernte auch in Form von „Hausaufgaben“ praktisch eingeübt werden. Auch 2022 sind wieder Fortbildungen für Lehrkräfte geplant. Die zweitägige Präsenzfortbildung fand am 25. und 26. April 2022 in der Musikakademie Schloss Alteglofsheim statt.

Zudem wurden im Projekt Mach Dein Radio auch kostenfreie Workshops für nichtkommerzielle Programme in Bayern angeboten, zum Beispiel Jugendradiogruppen, Campusradios und Bürgerradios, in denen sich häufig ehrenamtliche Mitglieder engagieren. Erklärt wurde im Workshop „Radiobasics: Kreative Beiträge produzieren“, auf was es bei der Konzeption und Produktion von gebauten Beiträgen ankommt und wie man diese attraktiv gestalten kann. Der Workshop „Das Interview: Gekonnt gefragt“ gab einen Überblick über die verschiedenen Formen und Einsatzmöglichkeiten des Interviews und vermittelte in praktischen Übungen Kniffs und Tricks der geschickten Interviewführung. Auch 2022 sind wieder zwei Workshops für die nichtkommerziellen Radiomacher geplant.



■ Hintergrund

Mit dem Projekt Mach Dein Radio unterstützt die BLM nichtkommerzielle Radioprojekte von Schulen, Jugendarbeit, Studierenden und privaten Radiobegeisterten in Bayern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen die Grundlagen des Radiojournalismus und den Umgang mit dem Medium Radio, indem sie eigene Beiträge und Sendungen produzieren und auf www.machdeinradio.de veröffentlichen. Neben der Audioplattform organisiert und finanziert die BLM auch Radiocoaches für Schulradiogruppen, die an den Schulen oder auch online Radio Know How aus der Praxis vermitteln. Mit der Mach Dein Radio-Box stellt die BLM Equipment für den sofortigen Start in die Radioarbeit zur Verfügung. Zudem werden Workshops organisiert, in denen sich Lehrkräfte, nichtkommerzielle Radiomacherinnen und -macher fortbilden können. Veranstaltungen wie die Mach Dein Radio-Tage für Schülerinnen und Schüler oder Campusradios, Netzwerktreffen oder Wettbewerbe sind weitere Angebote, im Projekt Mach Dein Radio aktiv zu werden.

5.7 Internet-ABC

Die Förderung eines verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgangs mit Medien bei Kindern im Grundschulalter ist das Ziel der Initiative Internet-ABC. Dazu stellt sie auf der Website www.internet-abc.de speziell zugeschnittene Angebote und Informationen zur Medienerziehung von Kindern zwischen fünf und zwölf Jahren zur Verfügung. Die entsprechenden Angebote konnten im Berichtszeitraum fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

Evaluation und Überarbeitung bestehender Lernmodule

Die insgesamt 15 bestehenden interaktiven Lernmodule des Internet-ABC, die insbesondere im schulischen Kontext Anwendung finden, wurden im Berichtszeitraum umfassend evaluiert und hinsichtlich der redaktionellen und technischen Aktualität der Inhalte geprüft: Neben der Überprüfung des praktischen Einsatzes im Unterrichtskontext wurden die Lernmodule einer technischen Analyse, einem Usability-Testing sowie einer Überprüfung gemäß der Kriterien zur Barrierefreiheit (BITV) unterzogen. Nach der Auswertung und Zusammenführung aller Ergebnisse wurden auf Basis dessen in einem ersten Schritt alle Lernmodule umfassend technisch optimiert. In einem weiteren Schritt ist geplant, die Lernmodule redaktionell zu überarbeiten und hinsichtlich relevanter Themen zu ergänzen.



Aktionstag gegen Cybermobbing

Am 18. November 2021 beteiligte sich die Initiative Internet-ABC gemeinsam mit weiteren bundesweiten Medienkompetenz-Projekten am Aktionstag gegen Cybermobbing. Anlass war der jährliche internationale Tag „Behaupte Dich gegen Mobbing!“. Die Online-Kampagne sollte junge Menschen, Eltern und pädagogisch Tätige über das Thema Cybermobbing aufklären und über mögliche Hilfestellen informieren. Passend dazu stellte das Internet-ABC auf seiner Website ein umfangreiches Themen-Special zur Verfügung mit verschiedenen Materialien für Lehrkräfte und Eltern sowie Angeboten für Kinder.



Rubrik „Frag uns!“ für Kinder

Damit Kinder das Internet-ABC zukünftig auch weiterhin als wertigen Ansprechpartner im Netz wahrnehmen, wurde im Berichtszeitraum die Rubrik „Frag uns!“ prominenter auf der Kinderseite der Internet-ABC-Plattform platziert. Im Bereich „Mitreden & Mitmachen“ können Kinder Fragen rund um Computer und Internet an die Redaktion des Internet-ABC stellen oder mitteilen, was sie besonders am Thema Medien interessiert.



■ Hintergrund

Die Initiative Internet-ABC widmet sich seit 2001 mit dem Portal www.internet-abc.de der Medienerziehung von Kindern. Sie wurde von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), der Bertelsmann Stiftung und der Heinz-Nixdorf-Stiftung ins Leben gerufen. Hinter dem Projekt steht seit 2003 der gemeinnützige Internet-ABC e.V. Die werbefreie und unabhängige Plattform versteht sich als pädagogisch unbedenkliche Einstiegs- und Orientierungshilfe zur sicheren und kompetenten Nutzung des Internets. Sie bietet leicht verständliches Basiswissen zu Themen wie Apps, Computerspiele, soziale Netzwerke und Jugendschutz. Dabei kann – je nach Nutzerin und Nutzer – zwischen den unterschiedlichen Portalen für Kinder, Eltern und pädagogisch Tätige gewählt werden. Lehrkräfte erhalten zudem konkrete Anregungen zur Einbindung des Internets in den Unterricht. Alle Landesmedienanstalten unterstützen die Aktivitäten des Internet-ABC e.V. Die BLM ist sowohl Vereins- als auch Vorstandsmitglied.

5.8 Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich

Das Projekt „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“ des Landesmediendienstes Bayern e.V. beinhaltet ein umfangreiches Angebot an pädagogisch wertvollen Filmen und unterstützt Eltern, pädagogisch Tätige und Lehrkräfte bei der Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren. Ob Märchen-, Animations- oder Sachfilme – je nach Alter der Kinder kann flexibel und individuell ausgewählt werden. Zur Verfügung stehen auch Angebote zu medienpädagogischen Themen. Die Filme können einzeln oder als Paket in Form von Filmkisten ausgeliehen werden. Jede Kiste enthält zehn ausgewählte Titel sowie themenbezogene Informationsmaterialien und Arbeitshilfen für den Einsatz in der schulischen und außerschulischen Medienerziehung. Alle Filme beinhalten die Rechte zur öffentlichen, nicht gewerblichen Vorführung und können in der Arbeit mit Kindern eingesetzt werden.

Neue Filmlicenzen in der Rubrik „Medienpädagogik“

Durch die finanzielle Unterstützung der BLM konnten im Berichtszeitraum drei neue Streaminglicenzen und elf weitere Filmtitel auf DVD erworben werden. Die neuen Filme sind mit zwei Streaminglicenzen und acht DVDs überwiegend Teil der Rubrik „Medienpädagogik“. Hier liegt der Fokus auf

medienpädagogisch relevanten Themen wie Fake News, Cyber-Mobbing oder Online-Kommunikation. Neu hinzu kamen beispielsweise eine Filmreihe über Hass, Hetze und Beleidigungen im Internet, ein Film über Künstliche Intelligenz sowie der Film „Liken, daten, löschen – Liebe und Sex in Zeiten des Internets“. In der Rubrik „Medienpädagogik“ werden Filme für Kinder und Jugendliche, aber auch für Eltern, pädagogisch Tätige sowie Seniorinnen und Senioren angeboten.

Neuer Internetauftritt mit zusätzlichen Serviceangeboten

Im Berichtszeitraum wurde die Website des Landesmediendienstes Bayern e.V. überarbeitet. Die digitale Filmsuche und Filmbestellung wurde vereinfacht und ist nun auch auf mobilen Geräten verfügbar. Die Informationen zur Film- und Bildungsarbeit wurden aktualisiert und erweitert. Zusätzlich zum bereits bestehenden Angebot des Filmverleihs wird sukzessive eine Streamingplattform für Filme aufgebaut. Filmkarteninhaberinnen und -inhaber können nach kostenloser Registrierung auf der Website neue Funktionen wie die Online-Filmreservierung, den verbilligten Zugang zu Videostreams von Partnerinstitutionen sowie den Zugang zur Streamingplattform nutzen.



■ Hintergrund

Ziel des Projekts „Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich“ ist, bei Kindergarten-, Vorschul- und Grundschulkindern die Fähigkeit zu fördern, Medien selbstbestimmt und kritisch zu nutzen. Das Material kann von Einrichtungen im Elementarbereich, Horten, Grundschulen und Eltern kostenlos bis zu drei Wochen ausgeliehen werden. Mit diesem Angebot reagiert der Landesmediendienst Bayern e.V. auf die große Nachfrage nach Möglichkeiten zur Förderung von frühkindlicher Medienkompetenz.

6 Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

6.1 Technik-Scouts

Der Wettbewerb „Technik-Scouts“, der 2021 zum 15. Mal stattfand, lud Schülerinnen und Schüler wieder dazu ein, sich über die vielfältigen technischen Berufe und Ausbildungs- sowie Studienmöglichkeiten zu informieren. Bayernweit nahmen insgesamt 215 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 aller Schularten in Teams oder als Einzelpersonen teil. Ein halbes Jahr lang hatten die Teilnehmenden Zeit, zu einem selbst gewählten technischen Beruf zu recherchieren, Unternehmen oder Personen im

Bekanntenkreis über deren Berufswahl und -praxis zu befragen und anschließend einen medialen Werbebeitrag zum Beispiel in Form eines Video-/Audiostatements zu erstellen. Am 27. Juli 2021 stellten die sechs besten Teams ihre Arbeiten im Rahmen einer Online-Abschlussveranstaltung vor. Den ersten Platz gewannen die Schülerinnen und Schüler des St.-Marien-Gymnasiums in Regensburg, die das Berufsbild „Bauingenieur*in“ auf einer Website mit Interviews näher beleuchteten.



Die Preisträgerinnen des St.-Marien-Gymnasiums in Regensburg



■ Hintergrund

Seit 2007 werden bei dem bayernweiten Wettbewerb „Technik-Scouts“ Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die einen technischen Beruf besonders lebendig und anschaulich aufarbeiten und präsentieren. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, Jugendliche in der Phase der Berufsorientierung zu unterstützen. Es soll Interesse und Begeisterung für die Vielfalt technischer Berufe geweckt und für berufliche Chancen und Perspektiven auf dem Technologie-sektor sensibilisiert werden. Wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs ist neben dem Kennenlernen von technischen Berufen die Förderung von Fertigkeiten wie Kommunikation, Recherchearbeit, Präsentationsgeschick und Teamwork. Projektträger ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. Der Wettbewerb „Technik-Scouts“ wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie von der Agentur für Arbeit München. Jutta Baumann, Gruppenleiterin Medien- und Nutzerkompetenz bei der BLM, war 2021 Jury-Mitglied.

6.2 Elterntalk

Medien, Konsum, Suchtvorbeugung – zu diesen und weiteren Themen bietet der Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj) Eltern im Rahmen des Projekts ELTERN TALK die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus dem eigenen Erziehungsalltag in kleinen Gesprächsrunden zu teilen. Unter dem Motto „Beratung von Eltern für Eltern“ werden entsprechend nach Themenschwerpunkt Fragen beantwortet wie: Was kann ich tun, wenn mein Kind zu häufig und zu lange vor dem Fernseher sitzt? Was ist mir in der Erziehung wichtig? Und wie reagiere ich auf die Forderung meines Kindes nach Mediennutzung? Der Erfolg des Projekts ELTERN TALK zeigt sich nicht zuletzt in seinem langjährigen Bestehen, das sich 2021 bereits zum 20. Mal jährt. Das Projekt findet in 48 Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern statt.

Ergebnisse der Evaluation 2020

Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse der Evaluation 2020 veröffentlicht: Trotz der besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie konnte ELTERN TALK um drei weitere Standorte ergänzt werden. Zudem stand seit April 2020 das neue Format ELTERN TALK#online zur Verfügung, mit dem der Kontakt zu Eltern auch während des Lockdowns aufrechterhalten werden konnte. Dieses Angebot wurde gut angenommen, 760 der insgesamt 2.838 Talks fanden 2020 als Online-Format statt. Mit den Talks wurden im Evaluationszeitraum bayernweit 13.140 Eltern erreicht. Am beliebtesten waren unter anderem die Themenschwerpunkte Fernsehen und Suchtprävention.

Veröffentlichung der dritten

ELTERN TALK-Begleitstudie

Im November 2021 wurde die dritte wissenschaftliche Begleitstudie „Elternschaft als Prozess – zu den Wirkungen von ELTERN TALK als Wegbegleiter“ anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von ELTERN TALK in Bayern veröffentlicht. In der Studie wurde unter anderem der Erfolg von ELTERN TALK analysiert. Meilensteine der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung des Projekts sowie der wissenschaftlichen



■ Hintergrund

Bei dem Projekt ELTERN TALK treffen sich Mütter und Väter zu einem Erfahrungsaustausch über Erziehungsfragen im privaten Rahmen. Das Gespräch mit anderen in einem lockeren Rahmen ermutigt Eltern, nach neuen Wegen in ihrem Erziehungsalltag zu suchen. Das Projekt richtet sich an Eltern von Kindern bis 14 Jahre. Ziel ist, durch den Erfahrungsaustausch die Erziehungskompetenz von Müttern und Vätern zu stärken. Die etwa zweistündigen Gesprächsrunden werden von geschulten Eltern moderiert und finden nach Wunsch auf Deutsch, Türkisch, Russisch oder auch in weiteren Sprachen statt. ELTERN TALK wurde 2001 von dem Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj), einem Zusammenschluss von Verbänden und Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, ins Leben gerufen. Verena Weigand, Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz in der BLM, ist Mitglied im Projektbeirat von ELTERN TALK, ihre Stellvertreterin ist Martina Mühlberger, Mitarbeiterin im Bereich Medienkompetenz und Jugendschutz in der BLM.

Dritte wissenschaftliche Begleitstudie zu 20 Jahren ELTERN TALK in Bayern



Begleitung zeigen den Entwicklungsprozess von ELTERN TALK von 2001 bis 2021. Zudem wurden 13 Empfehlungen an den Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (aj) formuliert. Dazu zählt die Entwicklung von ELTERN TALK als vertrauensvoller und flexibler Begleiter der Eltern durch die Etablierung von sogenannten „Mehrfachtalks“ sowie eine Ausweitung der Altersspanne bis ins frühe Erwachsenenalter. Das bisherige Konzept ist auf Eltern von Kindern bis 14 Jahre ausgerichtet.

Die Ergebnisse der Begleitstudie wurden am 24. März 2022 im Rahmen einer Online-Veranstaltung den Mitgliedern des Projektbeirats, Verantwortlichen und Fachkräften des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, der Gesundheitsprävention und der Familienbildung, Fachkräften und Trägern der ELTERN TALK-Standorte sowie Vertretungen von Trägern, die sich für ELTERN TALK in Bayern interessieren, vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

6.3 Mitarbeit in weiteren Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz über die eigenen Aktivitäten hinaus zu unterstützen, ist die BLM auch in verschiedenen weiteren Arbeitsgruppen vertreten und steht Initiativen beratend zur Seite. Mit diesem Engagement leistet sie einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über medienpädagogische Themen, wirkt beratend auf die inhaltliche Gestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

Arbeitsgruppe Modellversuch
„Medienkompetenz in
der Frühpädagogik stärken“



Stiftung Wertebündnis Bayern



Expertenforum
„Werte machen Schule“



Netzwerk Medienethik



Stiftung Bildungspakt Bayern



Erfurter Netcode e. V.



KABU – die INFO-App für Kinder



Vergabeausschuss Games des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern)

Der FFF Bayern förderte in den beiden Sitzungen am 7. Juli und 9. November 2021 insgesamt 22 Games in den Kategorien „Produktion“, „Prototypenentwicklung“ und „Konzeptentwicklung“. Insgesamt wurde knapp eine Million Euro Fördergelder ausbezahlt. Die Einreichungen, für dessen Förderung sich der Vergabeausschuss entschied, zeichneten sich durch eine hohe Qualität, Kreativität und Innovation auf verschiedenen Ebenen aus.

- Mit rund 230.000 Euro wurde in der Kategorie „Produktion“ die Produktionsphase von Games gefördert: „Whisper 3“ von „Aesir Interactive“, eine Reitsimulation, die das Ostwind-Thema aufgriff, wurde mit 200.000 Euro unterstützt. Die Visual Novel „Hauma“ von „SenAm Games“, die rund 30.000 Euro Förderung erhielt, entführt die Spieler in einem Verschwörungsabenteuer an diverse Münchner Schauplätze, um dort Rätsel zu lösen.

Szene aus dem Spiel
„Hauma“ von
„SenAm Games“



- In der Kategorie „Prototypenentwicklung“ wurden die geförderten Einreichungen mit rund 340.000 Euro finanziell unterstützt: Das Studio „Irox Games“ aus Garching-Hochbrück bei München entwickelt beispielsweise einen Prototyp für den 2D-Sidescroller „Smiles Saving Banks“, in dem eine Spielewelt erkundet und Physik-Rätsel gelöst werden müssen – dies wurde gefördert mit 80.000 Euro. „Limedix“, ein Münchner Studio, erhielt für die Umsetzung des Prototyps „Wörterwelt“, eine Lern-App zur Wortschatzeinübung, ebenfalls 80.000 Euro.
- Konzepte in der Kategorie „Konzeptentwicklung“ erhielten Fördergelder in Höhe von 140.000 Euro. Das Konzept zu einem Actionspiel für mobile Plattformen „Can’t drive this“ ist hierfür ein Beispiel. Darin steuert eine Person ein Auto, während eine andere gleichzeitig die Strecke baut. Auch das innovative Spielerlebnis „Gogogo Virtual Team Event“ von „Try Hard Interactive“, das ein virtuelles Team-Spielevent schaffen möchte, wurde unterstützt.

Die Lern-App „Lazuli und die Wörter“, die sich an Grundschulkindern wendet, wurde im November 2021 mit dem Pädagogischen Medienpreis des SIN – Studio im Netz e.V. ausgezeichnet. Die Jury lobte die hochwertige Produktion, die künstlerische Gestaltung und die vielfältigen Spielmöglichkeiten. Der FFF Bayern hatte die Entwicklung der App von „Funline Media“ gefördert.

Förderungen in den Sitzungen des
Vergabeausschuss Games des FFF Bayern
im Juli und November 2021:

Produktion Games

■ Hauma (SenAm Games UG, München)	32.332 Euro
■ Whisper 3 (Aesir Interactive GmbH, München)	200.000 Euro

Prototypenentwicklung Games

■ Braveland (Chimera Entertainment GmbH, München)	80.000 Euro
■ Lin's Choice (Totally Not Aliens UG, Bamberg)	54.439 Euro
■ Merge City (Crayon Games GmbH, Bamberg)	60.000 Euro
■ My City (Aesir Interactive GmbH, München)	120.000 Euro
■ Rimba, Wächter des Dschungels (Manubyk GbR, Augsburg)	63.215 Euro
■ Smiles Savings Banks (Irox Games UG, Garching Hochbrück)	80.000 Euro
■ Wiblu (Peter Bartonik, Christian Walter GbR, Regensburg)	17.328 Euro
■ Wörterwelt (Limedix GmbH, München)	80.000 Euro

Konzeptentwicklung Games

■ Can't drive this Mobile (NeoBird GmbH, Nürnberg)	20.000 Euro
■ Capture Heights (K5 Factory GmbH, München)	20.000 Euro
■ ChromaGun 2 (Benjamin Lochmann New Media GmbH, Nürnberg)	20.000 Euro
■ Go Red (Niklas Reinhold, Korbinian Fischer Tevelop GbR, Regensburg)	20.000 Euro
■ Ghost Keeper (Gentle Troll Entertainment GmbH, Würzburg)	20.000 Euro
■ Imhotep – Das Duell (United Soft Media Verlag GmbH, München)	20.000 Euro
■ Jump a Beat (Crit Crew UG, Würzburg)	20.000 Euro
■ Ortomnia – Broken Trinity (Mystic Shelter e.K., Nürnberg)	20.000 Euro
■ Stream Space 9 (Spaceflower UG, Nürnberg)	20.000 Euro
■ Totgeschwiegen Kapitel II (Active Fungus Studios GbR, München)	20.000 Euro
■ XRLYMPICS (Icaros GmbH, Martinsried)	20.000 Euro
■ YU & ME (Umbukuu UG, München)	20.000 Euro

FFF Bayern

■ Hintergrund

Der FFF Bayern, bei dem der Freistaat Bayern, öffentlich-rechtliche sowie private Fernsehsender und die BLM Gesellschafter sind, hat die Aufgabe, eine quantitativ und qualitativ hochwertige Filmförderung in Bayern durchzuführen. Um eine vielfältige Kulturlandschaft zu gewährleisten, fördert der FFF Bayern neben der Herstellung von Kino- und Fernsehprojekten, Nachwuchsfilmern oder Virtual-Reality-Produktionen seit 2009 die Entwicklung hochwertiger und gewaltfreier bzw. kulturell wertvoller digitaler Spiele. Zu diesem Zweck tritt der Vergabeausschuss Games drei Mal im Jahr zusammen und entscheidet über die konkrete Vergabe von Fördermitteln. Für die BLM ist Verena Weigand Mitglied im Vergabeausschuss.



Kinder-Medien-Preis „DER WEISSE ELEFANT“

Am 4. Juli 2021 fand zum 19. Mal die Verleihung des Kinder-Medien-Preises „DER WEISSE ELEFANT“ statt. Der vom Medien-Club München e.V. initiierte Preis zeichnet herausragende Film-, TV-, Hörspiel- beziehungsweise Hörbuch-Produktionen, Games und Apps für Kinder und Jugendliche sowie Nachwuchsdarstellerinnen und -darsteller aus. Seit 2005 wird er im Rahmen des Filmfests München verliehen. Schirmherrin war Staatsministerin Judith Gerlach. Die VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten stellte erneut das Preisgeld von insgesamt 14.000 Euro zur Verfügung. Der Publikumspreis für Produktionen von Schülerinnen und Schülern sowie Schulgruppen aus ganz Bayern konnte aufgrund mangelnder Produktionsmöglichkeiten pandemiebedingt im Jahr 2021 nicht vergeben werden.

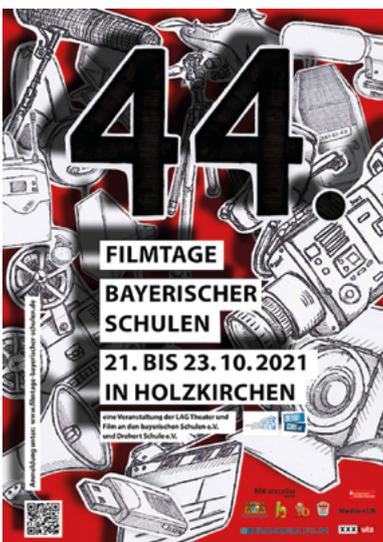
■ Gewinner des Kinder-Medien-Preises 2021

- Beste TV-Produktion:** Serie: „Die Erben der Nacht“
- Beste TV-Produktion:** Spielfilm: „@Kalinka – Melde dich bitte“
- Beste Kinoproduktion:** „Madison – ungebremste Girlpower“
- Bestes Audioangebot:** „Zusammen sind wir bunt – Anti-Rassismus-Woche bei TOGGO Radio“
- Bestes Internetangebot:** „Triff...Berühmte Wissenschaftlerinnen“; „Triff...Berühmte Künstlerinnen“
- Beste Nachwuchsdarstellerin:** Romy Lou Janinhoff („Mission Ulja Funk“)
- Besondere Erwähnung:** „Meine Wunderkammern“

Runder Tisch „Film und Schule“

Zur Förderung von Filmkompetenz im Bereich Filmrezeption und -produktion an bayerischen Schulen organisiert das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) bereits seit vielen Jahren den Runden Tisch „Film und Schule“. Neben der Förderung steht auch der Austausch untereinander und mit Schulen sowie eine stärkere Vernetzung der bayerischen Initiativen zur Filmbildung im Fokus.

Die Mitglieder des Runden Tisches trafen sich am 12. Oktober 2021 zu einer Sitzung in den Räumlichkeiten des ISB. Ziel war es, sich gemeinsam über den Erfolg von filmpädagogischen Projekten auszutauschen, die im Laufe des Jahres 2021 während der Corona-Pandemie durchgeführt wurden, sowie einen Ausblick auf weitere Vorhaben im Bereich Filmbildung zu geben. Online stattfinden konnten beispielsweise das DOK.fest vom 5. bis 23. Mai 2021 und die 44. Filmtage Bayerischer Schulen vom 21. bis 23. Oktober 2021.



Plakat der 44. Filmtage Bayerischer Schulen



Plakat des DOK.fest 2021

9 Materialien

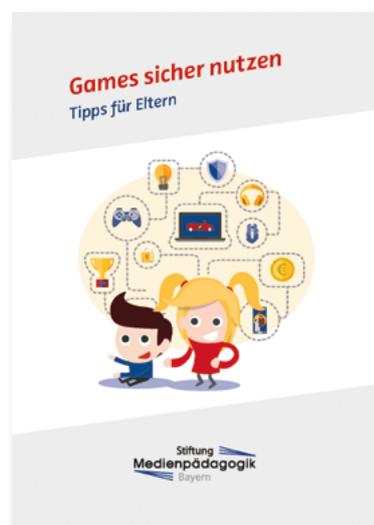
Die Unterstützung des medienpädagogischen Engagements von Eltern, pädagogisch Tätigen und anderen Interessierten ist der BLM stets ein großes Anliegen. Dazu stellt die BLM auf ihrer Website kostenlose Informationsmaterialien zu aktuellen Themen aus der Medienpädagogik als Download oder bayernweit als Print-Version zur Verfügung. Mit praktischen Tipps zum Medienumgang von Kindern und Jugendlichen sowie verständlich aufbereiteten Hintergrundinformationen bieten die Materialien vielfältige Hilfestellung. Das Materialangebot der BLM wurde im Berichtszeitraum durch die überarbeitete Fassung des Elternratgebers „Games sicher nutzen – Tipps für Eltern“ aktualisiert.

„Games sicher nutzen – Tipps für Eltern“

Im Berichtszeitraum veröffentlichte die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM nach umfassender inhaltlicher und redaktioneller Überarbeitung das medienpädagogische Informationsmaterial „Games sicher nutzen – Tipps für Eltern“ in einer aktualisierten Version. Der Ratgeber gibt Eltern von Kindern zwischen sechs und 14 Jahren Wissen und alltagsnahe Tipps zum Umgang mit digitalen Spielen an die Hand. Außerdem bietet er Informationen zu unterschiedlichen Spielgenres und -geräten, aber auch zu Herausforderungen wie Kontaktrisiken, Spielbindung und exzessives Spielen, Kostenfallen, Werbung und Selbstschutz. Das Informationsmaterial wurde im Auftrag der Stiftung Medienpädagogik Bayern von der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW erstellt und aktualisiert.

Bayernweite Versandaktion an Multiplikatoren

Um auf das kostenlose Materialangebot der BLM aufmerksam zu machen, erfolgte im Dezember 2021 eine bayernweite Versandaktion an medienpädagogische Multiplikatoren im schulischen und außerschulischen Bereich. Im Rahmen der Aktion wurden Materialpakete, bestehend aus dem neu aufgelegten Elternratgeber „Games sicher nutzen – Tipps für Eltern“ und weiteren Broschüren des kostenlosen Informationsangebots der BLM sowie der Stiftung, verschickt.



Als konsequente Fortführung ihrer medienpädagogischen Aktivitäten gründete die BLM im Jahr 2008 die Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die gemeinnützige Stiftung der BLM setzt sich bayernweit für eine kompetente Mediennutzung im Sinne eines präventiven Jugendmedienschutzes ein. Ihr Ziel ist es, bei allen Altersgruppen einen selbstbestimmten und kritischen Umgang mit Medien zu entwickeln und zu fördern. Zu diesem Zweck führt die Stiftung eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch. Diese richten sich insbesondere an Kinder, Jugendliche und pädagogisch Tätige – in allen Regionen Bayerns.



Medienführerschein Bayern

Der „Medienführerschein Bayern“ unterstützt bayernweit Lehrkräfte und pädagogisch Tätige bei der altersgerechten Stärkung von Medienkompetenz. Er bietet kostenlose Materialien zu medienpädagogischen Themen für den Elementarbereich, für Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen, den Bereich der sonderpädagogischen Förderung und die außerschulische Jugendarbeit. Die Materialien sind passgenau auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten. Sie greifen aktuelle Themen wie zum Beispiel Social-Media-Angebote oder digitale Spiele, aber auch „Klassiker“ wie Werbung und Medienkonsum auf. Im schulischen Bereich sind die Materialien an die bayerischen Lehrpläne der jeweiligen Jahrgangsstufen angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Materialien für den Elementarbereich orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBeP) und wurden vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) geprüft. Zahlreiche Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte sowie Kursleitungen aus ganz Bayern nutzen den „Medienführerschein Bayern“ für ihre pädagogische Arbeit.

Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklung der Materialien für den sonderpädagogischen Förderbereich und die Aktualisierung der Materialien für die 6. und 7. Jahrgangsstufe mit Ausbau auf die 5. Jahrgangsstufe fortgesetzt. Den Medienführerschein Bayern gibt es außerdem seit Dezember 2021 auch als digitales Angebot auf der Online-Lernplattform mebis. Die Medienführerschein Werkstätten stehen dort als teachSHARE-Kurse zur Verfügung. Ausgewählte Unterrichtseinheiten für Grund- und weiterführende Schulen wurden dabei für die Lernplattform aufbereitet. Zudem wurde mit der Entwicklung von drei weiteren Medienführerschein Werkstätten begonnen. Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) wurde im Berichtszeitraum des Weiteren die Entwicklung und Umsetzung von Basismodulen zum Thema Medienkompetenz als Online-Fortbildungsformat für pädagogische Fachkräfte für die neue Online-Plattform des ZMF abgeschlossen.

2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative „Medienführerschein Bayern“ ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die Grundfinanzierung der Initiative „Medienführerschein Bayern“ erfolgte im Berichtszeitraum durch die Bayerische Staatskanzlei. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte das Kooperationsprojekt mit dem ZMF zur Konzeption und Entwicklung von Basismodulen zum Thema Medienkompetenz. Die Erstellung von Medienführerschein Werkstätten für die Online-Lernplattform mebis wurde im Berichtszeitraum durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert. Der Ausbau des „Medienführerscheins Bayern“ auf Berufliche Schulen wurde durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. unterstützt.

Film-Clips zum Einstieg in medienpädagogische Themen oder Unterrichtseinheiten

Die Entwicklung von neuen und barrierefreien Film-Clips als Erweiterung des filmischen Angebots der Stiftung Medienpädagogik Bayern wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Im Jahr 2021 erfolgte die Veröffentlichung und Bereitstellung von vier neuen Film-Clips für die 1. und 2. Jahrgangsstufe sowie sechs neuen Film-Clips für Berufliche Schulen. Die neuen Film-Clips, die auf der Website des „Medienführerscheins Bayern“ und auf der Online-Lernplattform mebis zur Verfügung stehen, eignen sich für den spielerischen Einstieg in medienpädagogische Themen oder in die Unterrichtseinheiten des „Medienführerscheins Bayern“. Damit auch Schülerinnen und Schüler mit Hörbeeinträchtigung die zahlreichen Film-Clips nutzen können, wurde das Angebot an barrierefreien Fassungen weiter ausgebaut sowie erstmals rund 35 Film-Clips in Deutscher Gebärdensprache produziert und bereitgestellt. Zu weiteren zwölf Film-Clips wurden ergänzende barrierefreie Fassungen mit Untertitel und Audiobeschreibung erstellt, darunter auch für die zehn neuen Film-Clips für die 1. und 2. Jahrgangsstufe und für Berufliche Schulen. Das filmische Angebot der Stiftung umfasst somit insgesamt rund 150 Film-Clips. Zur Bekanntgabe des neuen Angebots wurde ein eigener Flyer erstellt und Ende 2021 im Rahmen einer Versandaktion an alle bayerischen Schulen verschickt. Das Projekt wurde im Jahr 2021 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Seit Mitte 2020 werden die Elternabende des Referentennetzwerks auch im Online-Format angeboten. Die Expertinnen und Experten vermitteln den Eltern in den circa eineinhalbstündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten „Verständnis – Verantwortung – Kompetenz“ medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten

ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Zur Auswahl stehen Informationsveranstaltungen für Eltern von unter 3- bis 6-Jährigen, von 6- bis 10-Jährigen und von 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen stehen die Schwerpunktthemen „Internet und Smartphone“, „Fake News“, „Digitale Spiele“, „Internet“, „Social Media“ sowie „Cyber-Mobbing“ zur Auswahl. Als zusätzliches Angebot gibt es für jede Altersgruppe auch eine Informationsveranstaltung in Leichter Sprache.

Im Berichtszeitraum wurden 200 Online-Elternabende des Referentennetzwerks von Kindergärten, Schulen und Familienzentren aus ganz Bayern gebucht und durchgeführt. Auch im Jahr 2021 beteiligte sich die Stiftung mit einer Aktion zum Safer Internet Day mit bayernweiten Online-Infoabenden. Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum die redaktionelle Fertigstellung des neuen Themenschwerpunkts „Fake News – Moderne Lügen und Desinformation“ für die Elternabende der 6- bis 10-Jährigen und 10- bis 14-Jährigen. Zudem wurden alle bestehenden Module überarbeitet, inhaltlich aktualisiert und in ein neues Grundlayout gesetzt. Mit dem optisch und technisch erneuerten Internetauftritt der Stiftung ging im Juli 2021 auch der neue Projektauftritt des Referentennetzwerks inklusive eines internen Mitgliederbereichs online. Zur Weiterbildung der Referentinnen und Referenten bot die Stiftung Aufbauseminare zur Professionalisierung der Online-Elternabende an. Eine Fachtagung für die Mitglieder des Referentennetzwerks fand Ende Oktober 2022 online statt und rückte das Thema Fake News sowie das neue Online-Angebot des „FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube“ in den Fokus. Das „Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern“ wurde im Berichtszeitraum von der Bayerischen Staatskanzlei gefördert.

Die Stiftung Medienpädagogik Bayern der BLM legt jährlich einen eigenen Bericht vor, der unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de abgerufen werden kann.

Bildnachweis

Cover	Rawpixel, iStockphoto
S. 5	Gaby Hartmann
S. 12	Mellon Design GmbH
S. 13–14	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 15	Layout: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Grafik: iStock.com/Awispa, iStock.com/Youst
S. 17	Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 18	Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Presse Kommunikation
S. 19–21	Programmberatung für Eltern e.V.
S. 22–23	Redaktion und Text: Christina Tüschchen, Illustration: Mascha Greune, Gestaltung: Petra Dorkenwald
S. 27	Layout: alles mit Medien Anke Enders, Foto: © Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, Alexander Muth (Bildermuth)
S. 28	Stiftung Zuhören
S. 31	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
S. 32	Mellon Design GmbH, Foto: Stocksy
S. 33	© www.internet-abc.de
S. 35	Preisträgerinnen des St.-Marien-Gymnasiums in Regensburg
S. 37	Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., Projekt ELTERNTALK
S. 39	SenAm Games
S. 41 (links)	Johanna Kluge, Benedikt Braml
S. 41 (rechts)	Gerwin Schmidt
S. 42	Illustration: Helliwood media & education

Impressum

Herausgeberin

Bayerische Landeszentrale
für neue Medien (BLM)
Rechtsfähige Anstalt des
öffentlichen Rechts
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München

Tel. +49 (0)89 638 08-0
Fax +49 (0)89 638 08-140

info@blm.de
www.blm.de

Visuelles Konzept, Layout

Mellon Design GmbH,
Augsburg

Alle Rechte vorbehalten:

Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers

April 2022